

GESCHÄFTS BERICHT 2021

INHALTSVERZEICHNIS

- 2 Key Facts Geschäftsjahr 2021
- 2 Eigentümer, Organe der Gesellschaft
- 3 Plattform für grüne Energie
- 5 Unsere Zukunft ist digital
- 6 Aus Visionen Wachstum machen
- 7 Platz für die besten Köpfe
- 8 Fünf touristische Schätze unter einem Dach
- 9 Das Rückgrat sicherer Versorgung
- 10 Jahresabschluss
- 11 Lagebericht 2021 gem. § 243 UGB
- 15 Bilanz zum 31.12.2021
- 15 GuV für das Geschäftsjahr 2021
- 16 Anhang 2021
- 23 Bestätigungsvermerk
- 24 Bericht des Aufsichtsrats

DIE ZUKUNFT HAT EIN ZUHAUSE

Die Zukunft gehört der sauberen, grünen Energie und digitalen Technologien. Nur damit können wir unsere Welt besser und unser Tun klimafreundlicher machen. Als Salzburg AG verstehen wir uns als Motor einer Bewegung, die unser Bundesland mit viel Offenheit für Neues zum Vorreiter der Dekarbonisierung werden lässt.

Diesen Weg hin zu einer grüneren Zukunft sind wir im vergangenen Jahr trotz der vielen Herausforderungen, die mit der Corona-Pandemie verbunden waren, konsequent weitergegangen. Wir haben an unserem Investitionsprogramm festgehalten, auf weiteres Wachstum gesetzt und waren damit auch wirtschaftlich erfolgreich.

Unsere Neupositionierung vom Infrastrukturunternehmen zu einer Green Tech Company war der richtige Schritt zum richtigen Zeitpunkt. Wir kennen die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden und sind ihnen mit unseren Produkten und zukunftsweisenden Lösungen ein verlässlicher Partner.

Dieser Geschäftsbericht für das Jahr 2021 gibt einen Überblick über Projekte, die wir als Unternehmen vorantreiben und mit denen wir aktiv die Zukunft gestalten. Unser Erfolg ist möglich, weil die Salzburg AG von dynamischen, innovativen und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen wird. Menschen, die täglich mit ihren Ideen und ihrer Kompetenz zu einem grüneren Morgen beitragen. Menschen, die der Zukunft ein Zuhause geben.

KEY FACTS

GESCHÄFTSJAHR 2021

Umsatzerlöse	1.721,3 Mio. Euro
Bruttoanlagevermögen	4.307,2 Mio. Euro
EBT	60,1 Mio. Euro
Eigenkapital inkl. Investitions- und Baukostenzuschüsse	897,8 Mio. Euro
Bilanzsumme	1.767,6 Mio. Euro
Mitarbeiter:innen per Jahresende	2.319

EIGENTÜMER

	in %
Land Salzburg	42,56
Stadt Salzburg	31,31
Energie AG Oberösterreich Service- und Beteiligungsverwaltungs-GmbH	26,13

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER SALZBURG AG

Kapitalvertreter:innen	Stand: 31.12.2021	
Dr. Wilfried Haslauer , Landeshauptmann	Salzburg	Vorsitzender
Dipl.-Ing. Harald Preuner , Bürgermeister	Salzburg	1. Stellvertreter
KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA , Generaldirektor	Linz	2. Stellvertreter
Mag. Anja Hagenauer , Stadträtin	Salzburg	
Mag. Dr. Andreas Kolar , Vorstandsdirektor	Linz	
Kommerzialrätin Sabine Mayrhofer , Land Salzburg	ab 25.03.2021	Salzburg
Dr. Heinrich Schellhorn , Landeshauptmann-Stv.	Salzburg	
Dipl.-Ing. Stefan Stallinger, MBA , Vorstandsdirektor	Linz	
Dr. Barbara Unterkofler, LL.M. , Bürgermeister-Stv.	Salzburg	
Ing. Simon Wallner , Landtagsabgeordneter	Obertrum	

Arbeitnehmervertreter:innen	
Ing. Dipl.-Wing. (FH) Johann Grünwald , Zentralbetriebsratsvorsitzender	Salzburg
Friedrich Adelsberger , Zentralbetriebsrat	Bergheim
Ute Casagrande-Schmidt , Zentralbetriebsrat	Salzburg
Herbert Gugerbauer , Betriebsrat	ab 31.07.2021 Salzburg
Wolfgang Wagner , Zentralbetriebsratsvorsitzender-Stv.	Bergheim

PLATTFORM FÜR GRÜNE ENERGIE

Als Green Tech Company treibt die Salzburg AG den Ausbau grüner Energie konsequent voran. Kundinnen und Kunden sollen mit einfachen Produkten und innovativen Lösungen zum aktiven Teil der Energiewende werden. Photovoltaik und E-Mobilität sind entscheidende Schlüssel dazu.

Nur wenn massiv in die Sonnenenergie investiert wird, kann Österreich den Weg in Richtung Energiewende erfolgreich gehen. Wir rechnen damit, dass bis zum Jahr 2030 der Stromverbrauch in Österreich auf 88,3 Terrawattstunden steigen wird. Gleichzeitig soll laut Klima- und Energiestrategie der gesamte benötigte Strom bis 2030 bilanziell aus erneuerbaren Quellen wie Wasser, Sonne, Wind oder Biomasse stammen. Allein in Salzburg müssen rund 500 GWh Photovoltaik zusätzlich installiert werden. Das gelingt nur, wenn möglichst viele Menschen, Unternehmen und Organisationen sich an dieser Form der CO₂-neutralen Stromerzeugung beteiligen. Ziel der Green Tech Company ist es, bis zum Jahr 2027 zu den fünf Top-Betreibern von PV-Anlagen in Österreich zu zählen. Partnerschaften und Beteiligungen – wie etwa an einem Salzburger Start-up, das sich auf die IT-Sicherheit beim Betrieb von Photovoltaikanlagen spezialisiert hat, oder am Solartechnikexperten Ökovolt – sind Teil dieser Offensive.

Erste Energiegemeinschaft in Hallwang

Mit maßgeschneiderten Produkten und Dienstleistungen wie Solar.Top oder Solar.Depot werden Privathaushalte auf

ihrem Weg zum Sonnenstromerzeuger ebenso begleitet wie große Unternehmen oder Energiegemeinschaften, die erst seit kurzem möglich sind. In Hallwang wurde so eine Energiegemeinschaft umgesetzt: Die Druckerei Roser nutzt den Strom der am Dach des Unternehmensgebäudes errichteten Photovoltaikanlage unter der Woche, an den Wochenenden – wenn der Betrieb still steht – profitieren die Anrainer vom lokal produzierten Strom aus der Kraft der Sonne. Damit dieses Nachbarschaftsprojekt auch funktioniert, hat die Salzburg AG die technische Lösung dahinter als internetbasierte Green-Tech-Plattform aufgebaut.

Full-Service-Anbieter für Photovoltaik-Lösungen

Gleichzeitig wurden 2021 die Anstrengungen verstärkt, um sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich zusätzliche Photovoltaikanlagen zu errichten. Für den Skihersteller Atomic in Altenmarkt installierte die Salzburg AG eine 100-kWp-Photovoltaik-Anlage, die rund 95.000 kWh Strom pro Jahr erzeugt. Die Energie wird zu fast 100 Prozent im Werk verwendet. Die Expert:innen der Salzburg AG haben im Rahmen eines Contracting-Modells die Anlage

geplant und installiert. Außerdem übernimmt das Salzburger Energieunternehmen als Full-Service-Anbieter den Betrieb und das Monitoring. Nach Ende der Vertragslaufzeit geht die Anlage in das Eigentum von Atomic über. Für das Baumaschinenunternehmen Kuhn stattete der Salzburger Energieerzeuger nach der Unternehmenszentrale in Eugendorf im Frühjahr 2021 auch den Standort Himberg in Niederösterreich mit einer Photovoltaikanlage aus. Die Anlage liefert 120.000 kWh Strom, knapp die Hälfte verbraucht Kuhn selbst. Auch Solarkraftwerke, das sind PV-Anlagen mit Mehrfachnutzen auf ausgewählten Freiflächen, werden entwickelt. Dabei soll wenn möglich sowohl die landwirtschaftliche Nutzung als auch die Erzeugung von Sonnenstrom auf den Flächen gewährleistet werden.

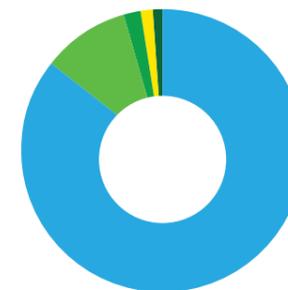
Elektromobilität wächst stark

Der Ausbau der Elektromobilität und jener der Photovoltaik gehören für die Salzburg AG untrennbar zusammen. Nur wenn der Ausstieg aus fossilen Treibstoffen gelingt, ist die Energiewende möglich. Immerhin ist der Mobilitätssektor in Österreich für 30 Prozent der Treibhausgasemissionen

verantwortlich; ein Faktum, das immer mehr Menschen bewusst ist und zum Umstieg auf E-Mobilität führt. Noch nie wurden in Salzburg so viele Elektroautos gekauft wie 2021, 17 Prozent aller Neuzulassungen werden ausschließlich mit Strom angetrieben. Damit hat sich die Zahl der E-Pkw im Bundesland von 2020 auf 2021 verdoppelt. Ein stark wachsendes Geschäftsfeld auch für die Salzburg AG, die als Vorreiter für Elektromobilität schon vor einem Jahrzehnt begonnen hat, eine sichere und verlässliche Ladeinfrastruktur aufzubauen. Heute ist das Green-Tech-Unternehmen ein Full-Service-Anbieter für Ladelösungen, die zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben werden. Die Wallbox für zu Hause gehört ebenso zum Portfolio wie öffentliche Ladestationen oder Abrechnungssysteme für Unternehmen, die ihren Mitarbeiter:innen E-Autos zur Verfügung stellen. Mit Ende 2021 betrieb die Salzburg AG 452 öffentliche Ladepunkte, davon 49 Schnellladestationen. Eines der größten Projekte im Jahr 2021 war eine Full-Service-Lösung für den Brandlhof in Saalfelden. Sie umfasst insgesamt 27 Ladepunkte für Gäste sowie einen öffentlichen Schnelllader.

STROMKENNZEICHNUNG

gemäß § 78 Abs. 1 und Abs. 2 EIWOG 2010 und StromkennzeichnungsVO 2011 für den Zeitraum von 1.1.2020 bis 31.12.2020



Energieträger	Versorgermix in Prozent
Wasserkraft	85,71
Windenergie	9,86
Feste oder flüssige Biomasse	1,93
Sonnenenergie	1,49
Sonstige Ökoenergie	1,01
Erneuerbare Energien	100,00

Bei der Erzeugung entstanden folgende Umweltauswirkungen	
CO ₂ -Emissionen	0,00 (g/kWh)
Radioaktiver Abfall	0,000000 mg/kWh

Die Nachweise stammen zu 63,67 % aus Österreich und zu 36,33 % aus Norwegen.

Umweltzeichen für Wasserkraftwerke

Die Nutzung der Wasserkraft bleibt das Herzstück der Energieerzeugung für die Salzburg AG. Das Unternehmen betreibt 31 eigene Wasserkraftwerke, elf davon wurden 2021 erstmals nach den strengen Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens zertifiziert. Es sind dies die Kraftwerke Dientenbach, Fritzbach, Sohlstufe Lehen, Werfen, St. Johann, Urreiting, Bischofshofen, Kreuzbergmaut, Sohlstufe Hallein, Urstein und Böckstein. Die Salzburg Öko, eine 100-Prozent-Tochter des Salzburger Energieerzeugers für den Handel mit Ökostrom, erhielt das Umweltzeichen für mehrere Tarifmodelle für weitere vier Jahre.

Höhere Energieeffizienz

Die Salzburg AG hat 2021 rund 32,7 Millionen Euro in den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung investiert. Ein Projekt war dabei die Modernisierung des Kraftwerks Rotgülden im Lungau. Durch die Verlängerung der Druckrohrleitung kann die Erzeugung von sechs auf über zehn GWh erhöht und die Effizienz des 1956 errichteten Kraftwerks wesentlich gesteigert werden. Das bestehende

Krafthaus wird durch einen kompakten Neubau ersetzt, zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen betreffen die Gewässerökologie. So können durch den Umbau die Abflussschwankungen vermindert werden. Den starken Fokus auf Wasserkraft unterstreichen auch Planungen und Vorbereitungen für Anlagen in der Gemeinde Neukirchen am Großvenediger sowie bei Stegenwald in der Gemeinde Werfen.

Digitale Lösungen für die Kraftwerkswartung

Auch bei der Wartung von Kraftwerken setzt die Green Tech Company auf digitale Möglichkeiten. Nachdem das Kraftwerk Dießbach für ein laufendes Monitoring mit mehr als 3.200 Sensoren ausgestattet wurde, konnte 2021 auch das Kraftwerk Wald für die digitale Wartung fit gemacht werden. Die Sensoren liefern laufend Daten, die von entsprechender Software analysiert werden, um vorausschauend den optimalen Zeitpunkt für Revision bzw. Wartung zu bestimmen. Die Messwerte werden als Datalake in einer Cloud gesammelt und damit auch für andere Anwendungen nutzbar gemacht.

Auch die Windkraft hat für die Salzburg AG einen hohen Stellenwert. Schon in der Vergangenheit hat sich das Unternehmen an großen Windparks im Ausland beteiligt, ehe es sich 2020 mit 20 Prozent in der Windsfeld GmbH einbrachte, die ein Projekt in Flachau verfolgt und weitere Standorte im Rahmen des Landesentwicklungsprogramms Windkraft in Salzburg verfolgt.

Biomasse als Beitrag zur Dekarbonisierung

Im Bereich der Biomasse wird in Wals-Siezenheim ein zweites Biomasse-Heizkraftwerk geplant, um 8.300 Haushalte mit Fernwärme und 9.500 Haushalte mit grünem Strom zu versorgen. Der Baubeginn für dieses ökologische Kraftwerk ist für Anfang 2022 geplant. In das Projekt werden rund 41 Millionen Euro investiert. In Neumarkt am Wallersee konnte ein Hackschnitzelwerk realisiert werden, das für 300 Haushalte klimafreundliche Wärme bereitstellt und damit einen Beitrag zur Dekarbonisierung leistet.

Preisanstieg auf den Energiemärkten

Die Energiemärkte waren auch 2021 stark durch die weltweite COVID-Krise geprägt. Nach dem Einbruch der Wirt-

schaftsleistung mit globalen Nachfragerückgängen folgte ein deutlicher Aufschwung, der auch bei den Energiepreisen zu einem Höhenflug führte. Die steigende Nachfrage nach Gas in Verbindung mit den Speichern und einer geringen Anlieferung durch Russland ließen im vierten Quartal die Preise für Gas am deutschen Markt explodieren. Historisch hohe Strompreise wurden an den Spot- und Terminmarkt Börsen verzeichnet – der Preis am Spotmarkt hat sich im Jahresdurchschnitt gegenüber 2020 verdreifacht. Eine weitere Ursache für den gestiegenen Strompreis waren die deutlich höheren Preise für Emissionszertifikate. Diese gewannen durch die europäischen Verpflichtungen zur Emissionsreduktion mit dem Ziel der Klimaneutralität stark an Wert.

Die Green Tech Company reagierte im Sommer auf die Entwicklung auf den Energiemärkten und passte die Preise für Strom und Fernwärme an, jener für Gas konnte trotz der Rahmenbedingungen leicht gesenkt werden. Kundinnen und Kunden des Unternehmens, die sich länger binden oder auf Onlinekommunikation umstellen, können durch Freistromtage profitieren. Auch attraktive Pakete, die mehrere Produkte unter dem Motto ZAMM kombinieren, helfen dabei, Geld zu sparen.

UNSERE ZUKUNFT IST DIGITAL

Die Salzburg AG investiert als Green Tech Company bis 2025 mehr als 100 Millionen Euro, um das gesamte Bundesland mit leistungsstarken Breitbandanschlüssen über Glasfaser, TV-Kabel oder Funk zu versorgen.

CableLink, die Internet-Marke der Salzburg AG, hat 2021 erneut Bestnoten von unabhängigen Fachmagazinen erhalten. Zum dritten Mal in Folge kürte das *PC Magazin* CableLink zum regionalen Testsieger. Verglichen wurden dabei alle Breitbandangebote in ganz Österreich. Auch beim Branchenmagazin *connect* ging der Titel „Bester regionaler Anbieter“ an das Internet der Salzburg AG. CableLink erhielt 924 von 1.000 möglichen Punkten und erreichte damit auch im österreichweiten Vergleich den ersten Platz.

Breitband für alle

Hinter dieser Anerkennung steht ein konsequentes Investitionsprogramm in den Breitbandausbau im Bundesland Salzburg, der den Kundinnen und Kunden leistungsfähige, schnelle und verlässliche Internetverbindungen garantiert. Jedes Jahr investiert die Salzburg AG mehr als 25 Millionen Euro, um die Internet-Infrastruktur weiter zu verbessern und das Angebot zu erweitern. Die flächendeckende Verfügbarkeit von gigabitfähigen Internet-Anschlüssen wird in Salzburg dadurch wesentlich früher erreicht sein als in der Breitbandstrategie des Bundes mit 2030 festgeschrieben. Schon jetzt können 75 Prozent der Salzburger Haushalte auf gigabitfähige Anschlüsse zugreifen.

Bandbreite verzehnfacht

Das Kabel-Netz (Koaxial- und Glasfaser-Kabel) der Salzburg AG ist das starke Herz dieser ausgezeichneten

Versorgung. Das Koaxialkabel steht für Verlässlichkeit und hohe Bandbreiten. Im Oktober wurde der neue Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 eingeführt. Der Effekt für die Nutzer:innen: bis zu zehnmal mehr Bandbreite und damit höhere Übertragungsgeschwindigkeiten. Um Schnelligkeit geht es auch beim Ausbau des Glasfaserkabelnetzes, das Datenraten von 100 Gigabit pro Sekunde und mehr ermöglicht. Zusätzlich sind Glasfasernetze auch punkto Energieeffizienz die beste Wahl.

Glasfaser bis in die Wohnung

Durch das konsequente Investitionsprogramm ist in mehr als 65 Salzburger Gemeinden die Technologie für Fiber-to-the-Home (FTTH) – Glasfaser bis in die Wohnung – schon jetzt verfügbar. Der Ausbau wird zügig vorangetrieben: Das Heutal in der Gemeinde Unken und Gebiete in Wals-Siezenheim stehen auf der Agenda ganz oben. Bis Ende 2022 sollen mehr als 150 FTTH-Knoten zur lokalen Versorgung der Salzburger Haushalte mit superschnellem Internet zur Verfügung stehen.

Viel Potenzial für 5G

Weil die flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet ein Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität eines Standorts ist, setzt das Technologieunternehmen in jenen Gebieten, in denen Leitungen technisch und wirt-

schaftlich nicht möglich sind, auf Funk. Das bestehende Netz wird seit 2020 laufend aufgerüstet und ausgebaut, um auf 5G-Standard umstellen zu können. Möglich ist das durch die eigene 5G-Frequenz, die von der Salzburg AG 2019 ersteigert wurde.

5G Campus für das Messezentrum

Diese 5G-Frequenz ermöglicht es unter anderem auch, lokal begrenzte Mikronetze für spezielle Anwendungen zu errichten. So ein zukunftsweisendes Projekt wurde 2021 für das Messezentrum Salzburg umgesetzt. Im Herbst konnte der erste 5G Indoor Campus in Betrieb genommen werden. Aussteller und Veranstalter können durch hochzuverlässige Kommunikation mit extrem kurzen Verzögerungszeiten neue Möglichkeiten der Präsentation verwenden. In einem ersten Schritt wurden die Hallen 1 und 10 als 5G Campus ausgestattet, im Endausbau soll die neue Technologie im gesamten Messegelände zur Verfügung stehen.

Neue Produkte, starkes Wachstum

Auf Basis ihrer leistungsfähigen Infrastruktur für Internet präsentierte die Salzburg AG im Oktober ihr neues Produktportfolio, das dem geänderten Nutzungsverhalten durch verstärktes Home Office, Distance Learning, Streaming oder Gaming besser Rechnung trägt. CableLink Internet 500 stellt Bandbreiten bis 500 Mbit/s zur Verfü-

gung (für Kund:innen, die über TV-Kabel angebunden sind), CableLink Fiber 1000 bringt es auf 1.000 Mbit/s (für Kund:innen, die mit FTTH/Glasfaser angebunden sind). Gleichzeitig wurde auch eine Servicepauschale eingeführt und eine Plattform geschaffen, um CableLink-Produkte bequem online abzuschließen. Diese Maßnahmen unterstützten das starke Wachstum der Salzburg AG im Bereich Telekommunikation. Neue Kund:innen konnten auch durch den Zukauf des lokalen Kabel-TV-Netzes „Elsnet“ gewonnen werden und werden durch den weiteren Ausbau der Versorgung im Ennstal in der Steiermark dazukommen.

Kabel-TV, Internet und Telefonie

Die Marke CableLink steht nicht nur für Internet, sondern auch für Kabel-TV und Telefonie. CableLink TV bietet Zugang zu rund 160 TV-Sendern, davon 50 in HD-Qualität. CableLink TV Plus ermöglicht zahlreiche zusätzliche Features, die von den Kund:innen geschätzt werden: Das TV-Programm steht sieben Tage pro Woche auf Abruf zur Verfügung, Sendungen können pausiert, zurückgespult oder übersprungen werden. Bis zu 500 Stunden persönlicher Videospeicherplatz sind optional buchbar. Zusätzlich gibt es eine Videothek, um eine noch größere Auswahl sowie Zugriff auf aktuelle Kinohighlights und Blockbuster-Filme zu haben.

AUS VISIONEN WACHSTUM MACHEN

Als Green Tech Company verfolgt die Salzburg AG konsequent eine Innovationsstrategie, die mit digitalen Lösungen und visionären Ideen das Kerngeschäft stärkt und gleichzeitig neue Märkte und Geschäftsfelder im Auge hat. Die Kooperation mit spannenden Start-ups ist Teil dieser Strategie.

MYFLEXBOX, ein 2018 gegründetes Corporate Start-up der Salzburg AG, hat 2021 ein rasantes Wachstum hingelegt. Mittlerweile gibt es 200 intelligente MYFLEXBOX-Abholstationen in allen österreichischen Bundesländern, allein im Raum Wien sind es 80 Standorte. Eine Partnerschaft mit dem Paketdienstleister UPS, die im November 2021 bekannt gegeben wurde, sorgte für einen weiteren Sprung nach vorne. Kundinnen und Kunden können sich ihre UPS-Pakete an die MYFLEXBOX liefern lassen und rund um die Uhr kontaktlos und bequem dort abholen oder Rücksendungen deponieren. MYFLEXBOX ist das erste anbieterunabhängige Smart-Locker-Netzwerk in Europa mit dem UPS – der größte Paketdienst der Welt – zusammenarbeitet. Weitere Kund:innen sind unter anderem dpd, DHL Express und LogoiX. Standortpartner von MYFLEXBOX sind beispielsweise der REWE-Konzern (Billa und Billa Plus) und Lidl im Bereich Lebensmitteleinzelhandel, Wohnbauträger wie Salzburg Wohnbau, Sozialbau und GWG Linz sowie Tankstellen (Turmöl, Leikermoser). Bis Ende 2022 will MYFLEXBOX auf über 400 Standorte wachsen, bis 2025 sollen es 1.000 smarte Locker sein.

Viel Potenzial für neue Geschäftsfelder

MYFLEXBOX zeigt, wie mit guten Ideen und intelligenten Lösungen erfolgreich neue Geschäftsfelder erschlossen werden und Wachstum für die Salzburg AG entsteht. Dieser Blick über den Tellerrand ist Teil der Innovationsstrategie der Green Tech Company. Dabei wird unter anderem gezielt nach Start-ups gesucht, die neue Chancen für das Unternehmen eröffnen

können. Im Rahmen der dritten Innovation Challenge ist beispielsweise die Zusammenarbeit mit dem Data-Science-Dienstleister cognify GmbH entstanden. Das Salzburger Start-up hat eine automatisierte Lösung entwickelt, um den Energiehandel effizienter und wettbewerbsfähiger zu machen. FlexPowerHub ist eine Plattform, die den Teilnehmer:innen am Energiemarkt einen einfachen Zugang zu allen relevanten Strommarktdaten in Echtzeit ermöglicht. Aus der Kooperation entstand im März 2021 eine enge Partnerschaft: Die Salzburg AG hat sich mit 19,9 Prozent an cognify GmbH beteiligt.

Spannende Unternehmensbeteiligungen

Eine andere Beteiligung stärkt das Portfolio der Green Tech Company im Bereich Photovoltaik und unterstützt dabei, die Klimaziele zu erreichen: Die Ökovolt Solartechnik GmbH hat sich auf Planung und Errichtung von Großanlagen zur Nutzung der Sonnenenergie spezialisiert. Die Salzburg AG übernahm je 49 Prozent an Ökovolt Österreich und Ökovolt Deutschland. Durch die Partnerschaft können sich die beiden Unternehmen noch schneller an aktuelle Entwicklungen am Markt anpassen und flexibler agieren.

Auf eine langjährige Kooperation mit celix Solutions folgte im Herbst 2021 eine Beteiligung an dem Unternehmen, das sich mit agiler Transformation und IT-Lösungen einen Namen gemacht hat. celix Solutions bietet innovative Werkzeuge für Teamzusammenarbeit, Produktentwicklung und Service Management. Die Salzburg AG kann durch diesen Einstieg bei

celix Solutions auch verstärkt Beratung zu agilem Arbeiten und Digitalisierung anbieten und damit ihr Leistungsspektrum gezielt erweitern. Außerdem wird das Know-how genützt, um im Haus das Thema New Work weiter zu etablieren.

Grünes Know-how weitergeben

Um Beratung geht es auch bei einem weiteren Projekt: Weil die Expertise der Green Tech Company in Sachen erneuerbarer Energie und CO₂-Neutralität ein in vielen Bereichen gefragtes Wissen ist, hat die Green Tech Company unter dem Namen one2zero GmbH ein Tochterunternehmen gegründet, das als Komplettanbieter Businesskunden auf ihrem Weg zu CO₂-Neutralität berät. Das grüne Know-how aus Salzburg wird österreichweit angeboten. Ziel ist es, Unternehmen, die sich für emissionsfreie Energiesysteme interessieren, umfassend zu beraten und bei der Umsetzung zu begleiten – ein neues Geschäftsfeld, das viel Wachstumspotenzial verspricht.

Plattform für „investing green“

Viel bewegen kann auch die neu entwickelte Crowdfunding-Plattform „investing green“. Dabei können sich Menschen, die in grüne Energie investieren wollen, an konkreten Ausbauprojekten in der Region beteiligen und erhalten dafür eine attraktive Verzinsung. Eine Beteiligung ist schon ab Beträgen von 100 Euro möglich. Als erstes Projekt ist eine Photovoltaik-Anlage über Crowdfinanzierung in Zell am See in der Pipeline.

Mehr Energieeffizienz im Tourismus

Ein Leuchtturmprojekt, das unter dem Namen Clean Energy for Tourism (CE4T) vor zwei Jahren im Skigebiet Saalbach-Hinterglemm gestartet wurde, will mit Hilfe digitaler Technik den Wintertourismus energieeffizienter machen und dekarbonisieren. Algorithmen unterstützen dabei, energieintensive Prozesse – beispielsweise das Beschneien von Pisten – besser aufeinander abzustimmen. Das integrierte Energiemonitoring soll in einem nächsten Schritt auf andere Branchen und Arten des Energiemanagements übertragen werden.

Grüner Wasserstoff

Viel Potenzial hat auch der Markt für Energieprojekte auf Basis von grünem Wasserstoff. Die Salzburg AG verfolgt dabei in einem ersten Schritt den Aufbau einer grünen Wasserstoffinfrastruktur im Bundesland Salzburg zur Deckung des regionalen Wasserstoffbedarfs. Dieses Wasserstoff-Konzept „Zero Emission Mobility Salzburg“ wurde gemeinsam mit Partnern wie Salzburger Verkehrsverbund, Stadt Salzburg, ZEMKA und der FH Salzburg entwickelt. Einen zentralen Punkt stellt dabei die Umsetzung einer Elektrolyseanlage dar. Diese wird mittels elektrischen Stroms Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zerlegen, um grünen Treibstoff für Regionalbusse oder Lastkraftwagen mit Wasserstoffantrieb zu erzeugen. Nach dem derzeitigen Stand der Technik sind Wasserstoffantriebe vor allem für schwere Fahrzeuge wie Busse oder Lkw interessant, für Pkw ist der Elektroantrieb mit Batterietechnologie die sinnvollste grüne Lösung.

PLATZ FÜR DIE BESTEN KÖPFE

Als Green Tech Company hat die Salzburg AG spannende Aufgaben für engagierte Mitarbeiter:innen rund um grüne Technologien, Innovation und Digitalisierung. Ein buntes Team mit vielfältigen Perspektiven ist die Basis für Innovation und erfolgreiche Weiterentwicklung.

Unterschiedliche Perspektiven und Denkweisen sind inspirierend und schaffen viel Platz für kreative Zugänge und Lösungen. Diese Vielfalt lebt die Salzburg AG als innovatives Technologieunternehmen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus 40 Nationen mit unterschiedlichen Muttersprachen. Diese Diversität der über 2.400 Beschäftigten ist eine wertvolle Basis für neue Ansätze und Ideen. Respekt, Wertschätzung und Fairness prägen das Miteinander. Weil das nicht nur im Unternehmen, sondern in der gesamten Gesellschaft wichtig ist, hat die Salzburg AG im Jahr 2021 eine Integrationsbotschafterin nominiert. Sie geht im Rahmen der Initiative Zusammen:Österreich in Schulen und berichtet vor Kindern und Jugendlichen über ihre berufliche Erfolgsgeschichte und die Erfahrungen mit Integration.

#DIEzukunft: Chancengleichheit und Vielfalt fördern

Die Salzburg AG bietet allen Beschäftigten faire Rahmenbedingungen, damit sie ihre Talente bestmöglich entfalten sowie Beruf und Familie gut vereinbaren können. Seit 2012 macht das staatliche Gütesiegel „berufundfamilie“ die familienfreundlichen Rahmenbedingungen nach außen sichtbar, 2021 wurde dazu erfolgreich ein neuerliches Audit durchgeführt. Um Chancengleichheit und Vielfalt noch stärker zu fördern und insbesondere den Frauenanteil kontinuierlich zu erhöhen, startete 2021 #DIEzukunft. Ein Baustein dieses Programms ist Führen in Teilzeit. Das bedeutet, dass Führungspositionen auch in Teilzeit ab 30 Arbeitsstunden übernommen werden können. Es erleichtert Frauen und Männern die

Entscheidung für einen Karrieresprung, wenn sie wissen, dass sie sich eine Position mit jemand anderem teilen können. Eine Möglichkeit, um während der Elternzeit beruflich am Ball zu bleiben, ist das neue Karenzmanagement. Bei geringfügiger Beschäftigung ist keine Anwesenheitspflicht im Unternehmen nötig, so fällt nach der Karenz der Wiedereinstieg in das Team leichter. Karenzierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich auch aktiv weiterbilden.

Mehr Frauen für technische Berufe

Gezieltes Mentoring, zusätzliche Kinder- und Ferienbetreuungsmöglichkeiten, Home Office oder noch flexiblere Teilzeitmodelle sind weitere Bausteine, um im Rahmen von #DIEzukunft Frauen und Familien in ihrer beruflichen Entwicklung gut zu begleiten. Das Programm soll Frauen Mut machen, sich technische Berufe zuzutrauen und Stereotype zu durchbrechen. Expertinnen innerhalb und außerhalb des Unternehmens konnten durch Diskussionsformate und Talks stärker miteinander vernetzt und Erfahrungen konnten weitergegeben werden. Ein neu aufgebautes Monitoring wird die Erfolge des Programms transparent machen und Kennzahlen zu Diversity und Gender liefern. Derzeit liegt der Frauenanteil im Unternehmen bei 17 Prozent.

Preisgekrönter Arbeitgeber

Die Salzburg AG ist ein attraktiver Arbeitgeber. Das bescheinigt auch eine externe Studie des Market Instituts. Unter mehr als 100 Leitbetrieben im Bundesland belegte die Green

Tech Company in der Gesamtwertung den ausgezeichneten 2. Platz. In der Kategorie Reputation wurde das Unternehmen zum Sieger gekürt – es gilt als der glaubwürdigste, zuverlässigste und verantwortungsvollste Arbeitgeber. Eine weitere Auszeichnung gab es vom „career Institut&Verlag“ für den gut aufgestellten und wertschätzenden Bewerbungsprozess: das silberne Best-Recruiters-Gütesiegel.

#BESTELEHRE: Lehrausbildung in der Green Tech Company

Die Suche nach den besten Köpfen gelingt nur, wenn auf unterschiedlichsten Ebenen potenzielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angesprochen werden. Ein wichtiges Standbein dabei ist die Ausbildung von Lehrlingen, die nach dem Abschluss interessante Karriereperspektiven im Unternehmen erhalten. Im Herbst 2021 begannen 17 junge Menschen ihre Lehrausbildung, insgesamt gibt es 68 Lehrlinge in der Green Tech Company. Beim Tag der Lehre im November konnten sich interessierte Jugendliche in den modern ausgestatteten Lehrwerkstätten ein Bild von den vielfältigen Möglichkeiten einer Karriere machen.

Traineeprogramm und Stipendien

Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik waren gefragt, als es darum ging, einen Platz im Traineeprogramm der Green Tech Company zu bekommen. Im November konnten zehn junge Menschen das 18-monatige Programm starten. Sie arbeiten in dieser Zeit in mindestens drei unterschiedlichen Bereichen

des Unternehmens, erhalten Unterstützung durch ein Mentoring und verantworten eigene Projekte. Kontakte zu jungen Talenten werden auch im Rahmen von #wirsindzukunft geknüpft. Die Salzburg AG vergab zehn Stipendien an Bachelor- und Master-Studierende der FH Salzburg.

Die Zukunft hat ein Zuhause

Die hohe Dynamik der Green Tech Company spiegelt sich im Leitbild des Unternehmens wider. Unter dem Titel „Die Zukunft hat ein Zuhause“ trug eine neue Imagekampagne diese Wachstumsstrategie mit grüner Energie und digitaler Technologie offensiv nach außen. Die Kampagne zeigt Menschen, die als Visionär:innen, Macher:innen oder Bewusste für die Werte der Green Tech Company stehen, und machte die Neupositionierung deutlich.

Die im Rahmen des Zukunfts- und Wachstumsprogramms #vorwärts formulierte Neuorganisation des Unternehmens in Business Units wurde zu Jahresanfang 2021 umgesetzt. In der neuen Struktur drückt sich der klare Fokus auf Kundenorientierung und Wachstum aus. Flache Hierarchien, Eigenverantwortung und innovative, teamorientierte Arbeitsmethoden sind Teil dieses erfolgreichen Konzepts. Das agile Arbeiten in Teams erfordert auch neue Ansätze bei der Gestaltung von Büros und Arbeitsplätzen. Schritt für Schritt werden die klassischen Büros durch flexiblere Konzepte ersetzt, die Möglichkeiten für konzentriertes Arbeiten, aber auch für kreative Prozesse im Team bieten.



FÜNF TOURISTISCHE SCHÄTZE UNTER EINEM DACH

Die Salzburg AG Tourismus ist die Dachmarke für einzigartige Ausflugsziele in der Stadt Salzburg und im Salzkammergut. Fünf Schätze, die sowohl Einheimische als auch Gäste begeistern und die mit einem gemeinsamen Ticket bequem erlebt werden können. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie wurde stark investiert.

SchafbergBahn, WolfgangseeSchiffahrt, FestungsBahn, MönchsbergAufzug und seit Jahresbeginn 2021 auch das Museum WasserSpiegel: Das sind jene fünf Attraktionen, die unter dem Dach der Salzburg AG Tourismus als gemeinsame Marke positioniert werden. Der stimmige Auftritt nach außen erhöht die Sichtbarkeit der Ausflugsziele bei Einheimischen und Gästen weiter und schafft Synergien bei der Weiterentwicklung der Angebote. Nach der erfolgreichen Implementierung der neuen Tourismusstrategie und neuer Angebote wurde der logische nächste Schritt gesetzt und eine moderne zukunftsorientierte Unternehmensstruktur entwickelt. Bisher waren die touristischen Attraktionen in drei Einheiten – der Salzburg AG, der Salzkammergutbahn GmbH und der Tourismus Management GmbH – organisiert. Mit Ende des Jahres ist eine neue Organisationseinheit Tourismus mit modernen Strukturen, Prozessen, Funktionen durchgestartet, die 2022 in eine Organisationsrechtsform als 100%-Tochter der Salzburg AG transformiert werden soll.

5-Schätze-Ticket

Strategisches Ziel ist es, die touristischen Attraktionen als Ganzjahresangebot zu etablieren und sie nicht nur bei Gästen, sondern auch in der Region gut zu verankern. Mit neuen Produkten – dem 5-Schätze-Ticket oder dem MönchsbergErlebnis-Ticket – konnten 2021 starke Impulse gesetzt werden. Das 5-Schätze-Ticket ermöglicht den Besuch aller fünf Attraktionen innerhalb einer Saison. Gegenüber dem Einzelverkauf ergibt sich eine Preisersparnis von bis zu 30 Euro. Diese attrak-

tive Saisonkarte beinhaltet Berg- und Talfahrt der Schafberg-Bahn, eine Rundfahrt mit der WolfgangseeSchiffahrt, eine Fahrt mit der FestungsBahn samt Zutritt zum Burgareal, den Eintritt ins Museum WasserSpiegel sowie eine Berg- und Talfahrt mit dem MönchsbergAufzug. Die Idee dahinter: Das Ticket verbindet weltweit bekannte Aussichtspunkte in Salzburg und im Salzkammergut, die eine Attraktion wirbt für den Besuch der nächsten. Mit Thementagen – wie dem erfolgreichen Picknicktag, der im Juni erstmals beworben wurde – konnte vor allem einheimisches Publikum für die Schätze vor der Haustür angesprochen werden.

Digitale Plattform

Weil analoges und digitales Erlebnis immer stärker Hand in Hand gehen, hat die Salzburg AG Tourismus 2021 in den Aufbau einer neuen digitalen Plattform für alle Angebote samt digitaler Erlebnisse investiert. So wurde das 5-Schätze-Ticket mit einer digitalen Schatzkarte verbunden, die Vorfreude auf die Attraktionen weckt, informiert und zum Hochladen von Fotos einlädt. Mit dem 360-Grad-LiveGuide lässt sich der perfekte Tag am Mönchsberg, am Wolfgangsee und am Schafberg auch vorab online erleben. Die digitale Erlebniswelt erhält weiters einen Audioguide und Gamification-Komponenten.

Spatenstich für ErlebnisQuartier SchafbergBahn

Das größte Investitionsprojekt der touristischen Angebote betrifft die SchafbergBahn. Nach dem Abriss der alten Talstation der Bahn im Jänner 2021 erfolgte im April der Spaten-

stich für das geplante ErlebnisQuartier SchafbergBahn. Es wird bis Jahresende 2022 fertiggestellt und bietet neben der eigentlichen Bahnstation auch Platz für ein neues Museum, Souvenirshop, Restaurant und eine Veranstaltungszone. Eine besondere Attraktion ist die Dachkonstruktion: Sie gibt schon in der Talstation den Blick auf den Schafberggipfel frei. Um während der Bauphase einen ungestörten Betrieb der 128 Jahre alten Bahn zu gewährleisten, wurde ein Containerdorf als Ersatzquartier für den Ticketschalter und andere Serviceeinrichtungen errichtet.

Sanierung der Gleisanlagen

Schon im Jahr 2018 startete die Sanierung der Gleisanlagen der beliebten Zahnradbahn auf den knapp 1.800 Meter hohen Gipfel des Schafbergs. Die Neuerrichtung der Gleise ist auf mehrere Jahre angelegt und kostet in Summe 18 Millionen Euro. Je zu einem Drittel werden diese Kosten von den Ländern Oberösterreich, Salzburg und der SKGB GmbH getragen. Der Neubau der Talstation ist mit 7,5 Millionen Euro veranschlagt, diese Investition wird von der Salzburg AG übernommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten betrifft die bessere Besucherlenkung am Gipfel durch ein neues Wegekonzept. Ein Schrägaufzug von der Bergstation der Bahn zum Hotel und Restaurant Schafbergspitze wird den barrierefreien und wetterfesten Zugang verbessern. Diese Projekte wurden aufgrund der momentanen finanziellen Situation auf Hold gestellt. Einzig die Planungen werden umgesetzt. Die Salzkammergutbahn GmbH als 100-Prozent-Tochter der

Salzburg AG, hat die Schutzhütte „Himmelspforte“ erworben. Sie wird in den kommenden Jahren saniert und soll ein zeitgemäßes Angebot für die Gäste der Bahn und Wanderer bieten.

Aufgrund der momentanen finanziellen Situation wurden auch einige weitere Projekte, wie Schiffsumbau auf 2. Redundanten Antrieb bei MS Salzburg und MS Amadeus, Sanierung der 8 Vorstellwagen der SchafbergBahn (BJ 1995) und die Erneuerung der Steganlage in Strobl, um zumindest ein Jahr nach Hinten – Beginn ab 2023 – verschoben.

Besucherzahlen gehen nach oben

Die touristischen Bereiche haben auch 2021 stark unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie gelitten. Zwar konnten die Besucher:innenzahlen mit den neuen Angeboten über alle Attraktionen um 32 Prozent gegenüber 2020 gesteigert werden. Doch das liegt selbstverständlich deutlich unter den Zahlen vor der Pandemie. Besonders stark macht sich das Ausbleiben der Gäste aus den Fernmärkten bei der FestungsBahn bemerkbar. Mit rund 629.000 Passagieren erreichte die Bahn nur rund ein Drittel der Gäste wie vor Corona. Der Sommertourismus im Salzkammergut erlebt eine Renaissance der Sommerfrische und hat sich 2021 positiv seit 2020 entwickelt, das zeigte sich auch bei den Zahlen von SchafbergBahn und WolfgangseeSchiffahrt – in Summe konnten beide Attraktionen mehr als 513.000 Gäste transportieren, um knapp 33 Prozent mehr als im Jahr davor.

DAS RÜCKGRAT SICHERER VERSORGUNG

Die Salzburg Netz GmbH ist als 100-Prozent-Tochter der Salzburg AG konzessionierter Betreiber des Strom- und Gasnetzes. Außerdem ist das Unternehmen mit der Abwicklung der Netzanschlüsse für Internet und Kabel-TV, Wasser sowie Fernwärme beauftragt. Der Vorteil für die Kundinnen und Kunden: Alles kommt aus einer Hand.

Es ist eines der größten Investitionsprojekte der Unternehmensgeschichte: Die flächendeckende Umstellung der mechanischen Stromzähler auf intelligente digitale Smart Meter. Im ganzen Bundesland müssen rund 470.000 Geräte getauscht werden – ein Baustein der österreichischen Klima- und Energiestrategie. Die intelligenten Zähler bringen den Kundinnen und Kunden mehr Komfort, weil beispielsweise das jährliche Ablesen des Zählerstandes entfällt. Die Smart Meter stellen die Verbrauchsdaten täglich bereit und ermöglichen dadurch auch, unnötige Stromfresser oder defekte Geräte schneller zu identifizieren. Sie sind aber auch essenziell, damit die Netze den geänderten Anforderungen durch die Energiewende gewachsen sind. Insgesamt investiert die Salzburg Netz GmbH rund 180 Millionen Euro in die Digitalisierung und Umstellung auf Smart Meter.

Kostenloser Zählertausch bis 2024

Im Sommer 2021 erfolgte der Übergang von der Vorbereitungsphase zur Umsetzung. Gestartet wurde der Roll-out am 21. Juni in der Stadt Salzburg und im Flachgau. Bis Jahresende konnten mehr als 25.000 Smart Meter in den Haushalten installiert werden. Die Kundinnen und Kunden wurden vorab

vom kostenlosen Tausch informiert, die eigentliche Umrüstung dauert pro Zähler zwischen 15 und 30 Minuten. Über das Serviceportal der Salzburg Netz GmbH können die Kund:innen ihre aktuellen Verbrauchsdaten abrufen. Dabei gibt es verschiedene Varianten, für die man sich entscheiden kann – von einer Messung der aktuellen Zählerwerte im 15-Minuten-Intervall bis zu einer Opt-out-Möglichkeit, die nur einmal pro Jahr den Zählerstand an den Netzbetreiber meldet. Abgeschlossen soll der landesweite Austausch im Jahr 2024 werden.

Neue 110-kV-Trasse zwischen Golling und Pongau

Ein weiteres Großprojekt ist die Erneuerung und Verlegung von 110-kV-Leitungen im Bundesland Salzburg. Der Bau der 380-kV-Salzburgleitung durch Austria Power Grid bringt auch Vorteile für ganz Salzburg. In zahlreichen Gebieten können die Strommasten der neuen 380-kV-Leitung für 110-kV-Leitungen der Salzburg Netz GmbH mitbenutzt werden. Im Dezember wurde die 110-kV-Leitung im Trassenabschnitt zwischen Golling und dem Pongau in Betrieb genommen. Dadurch werden bisherige Leitungstrassen nicht mehr gebraucht und können abgebaut werden.

Gasleitung zwischen Salzburg und Tirol

Intensive Vorbereitungen gab es für den Bau einer Gasleitungsverbindung zwischen Salzburg und Tirol. Die Hochdruckleitung ist eine innerösterreichische Transitverbindung und erhöht die Versorgungssicherheit mit Gas. Im November 2021 wurde das Projekt beim Ministerium und beim Land Salzburg eingereicht und damit das Genehmigungsverfahren eingeleitet. Das Investitionsvolumen beträgt rund 23 Millionen Euro, die Fertigstellung ist für Dezember 2023 geplant.

Sichere Versorgung durch stabile Netze

Die Salzburg Netz GmbH stellt die Netzinfrastruktur für eine sichere Versorgung mit Strom und Gas im Bundesland zur Verfügung. Sie ist für ein 17.237 Kilometer langes Stromnetz und 2.077 Kilometer Gasleitungen verantwortlich. Um dieses dichte Netz laufend zu erweitern, zu modernisieren und zu warten, nimmt die Salzburg Netz GmbH viel Geld in die Hand. Insgesamt wurden 2021 rund 105 Millionen Euro in die Netze investiert und rund 4.000 Baustellen abgewickelt. Dabei werden oft mehrere Leitungsmodernisierungen – neben Strom und Gas auch Breitband, Fernwärme oder Wasser – zusammengelegt, um Synergien zu heben. In der Stadt

Salzburg waren das unter anderem der Bau einer 1,7 Kilometer langen Fernwärmeleitung im Nonntal, die Erneuerung von Fernwärme- und Wasserleitungen im Bereich Waagplatz sowie in der Linzergasse, die Sanierung des Gasnetzes in der Rudolf-Biebl-Straße oder der Breitbandausbau sowie die Erneuerung von Wasser- und Stromleitungen in der Eichstraße in Gnigl.

Erfolgreiche Zertifizierung

Im Mai 2021 wurde die Salzburg Netz GmbH erfolgreich nach der Norm ISO/IEC 27001 Informationssicherheitsmanagement (ISMS) zertifiziert. Außerdem liefen die Vorbereitungen für das Audit für die Zertifizierung nach dem Netz- und Informationssystemssicherheitsgesetz.

Die Sicherheitsmaßnahmen im Hinblick auf die Corona-Pandemie haben die Mitarbeiter:innen der Salzburg Netz GmbH in den letzten zwei Jahren massiv gefordert. Alle wesentlichen Funktionen für den Netzbetrieb wurden so aufgesetzt, dass trotz Infektionen einzelner Mitarbeiter:innen die Versorgungssicherheit der Salzburger Kundinnen und Kunden an 365 Tagen, rund um die Uhr gewährleistet war.

JAHRES- ABSCHLUSS

INHALTSVERZEICHNIS

- 11** Lagebericht 2021 gem. § 243 UGB
- 15** Bilanz zum 31.12. 2021
- 15** GuV für das Geschäftsjahr 2021
- 16** Anhang 2021
- 23** Bestätigungsvermerk
- 24** Bericht des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021 GEMÄSS § 243 UGB

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Das Jahr 2021 war von der Umsetzung des im Vorjahr durchgeführten Projektes #vorwärts geprägt. Damit wurde die Salzburg AG inhaltlich und organisatorisch noch stärker auf Wachstum, Innovation und Kundenorientierung ausgerichtet. Darüber hinaus wurde die Weiterentwicklung zu einer Green Tech Company vorangetrieben. Seit 1.1.2021 ist die Salzburg AG somit in Business Units mit klar strukturierten Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereichen mit verstärktem Wachstums- und Kundenfokus organisiert. Damit sind die Weichen für die bestehenden Geschäftsfelder weiterhin optimal gestellt und eine gezielte Fokussierung auf neue Geschäftsfelder und Entwicklungspotenziale in Bereichen wie Digitalisierung oder erneuerbare Energien erreicht.

Auch im Jahr 2021 hat Corona die Aktivitäten der Salzburg AG beeinflusst. Die Salzburg AG hat jedoch frühzeitig begonnen, entsprechende Maßnahmen hinsichtlich Mitarbeitergesundheit und -verfügbarkeit einerseits sowie der Aufrechterhaltung der Versorgung andererseits zu treffen. Die Auswirkungen auf das Unternehmen konnten so minimiert werden.

Bei der gesamten Stromenergieverwendung kam es im Geschäftsjahr 2021 zu einem Rückgang auf 14.299,2 Millionen kWh (Vorjahr: 16.314,2 Millionen kWh). Dabei stieg der Absatz an Endkunden (3.387,7 Millionen kWh; Vorjahr: 3.303,6 Millionen kWh), allerdings fiel das Handelsvolumen (10.708,9 Millionen kWh; Vorjahr: 12.801,1 Millionen kWh) geringer aus als im Vorjahr. Der Eigenverbrauch lag ebenfalls unter dem Vorjahreswert. Der Anstieg bei den Endkunden ergibt sich hauptsächlich aus gestiegenen Mengen bei den Key Accounts und Businesskunden. Bei den Privatkundenmengen im eigenen Netz wurde ein Anstieg von 0,5 Prozent auf nunmehr 1.088,1 Millionen kWh erreicht.

Das Unternehmen verfügt über einen Kraftwerkspark von 31 Wasserkraftwerken (15 Speicherkraftwerke und 16 Laufkraftwerke) mit einer Engpassleistung von 455 MW und einem Arbeitsvermögen von 1.211 GWh. Weiters befinden sich erdgasbefeuerte Heiz(-kraft-)werke, Biomasse-Heiz(-kraft-)werke, Biogas-Blockheizkraftwerke sowie mehrere Photovoltaik-Anlagen – sowohl in Österreich als auch in Deutschland – im Eigentum des Unternehmens. Zusätzlich bestehen obligatorische Strombezugsrechte an drei Donaukraftwerken mit einer Gesamtleistung von 39 MW und einem Arbeitsvermögen von 249 GWh. Die Eigenerzeugung aus diesem Kraftwerkspark stellt für die Salzburg AG eine wichtige Grundlage für die Stromversorgung im Bundesland Salzburg dar.

Die Erzeugung der Wasserkraftwerke sank im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Prozent und erreichte einen Wert von 1.390 GWh (Vorjahr: 1.539 GWh, jeweils mit den Donaubeteiligungen). Grund für den Rückgang ist die unterdurchschnittliche Wasserführung.

Die Stromerzeugung der Heizkraftwerke lag mit 294 GWh um rund 4,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Damit konnten die Chancen des massiv gestiegenen Strompreises trotz des hohen Gaspreises durch eine angepasste Fahrweise der Kraft-Wärme-Kopplung genutzt werden. Die Erzeugung der Photovoltaik-Anlagen lag bei 7,4 GWh und damit 9,2 Prozent unter dem Vorjahr.

Bei Erdgas ist im Geschäftsjahr 2021 ein erneuter Anstieg der Gesamtabgabe festzustellen. Der Wert einschließlich Eigenbedarf in den betriebseigenen Heizkraftwerken lag 2021 bei 28.314,8 Millionen kWh und damit um 8,3 Prozent über dem Vorjahreswert von 26.140,7 Millionen kWh. Dieser Anstieg

ist sowohl auf den Bereich Energiehandel als auch auf das Endkundengeschäft zurückzuführen. Die Handelsgeschäfte erreichten einen Wert von 25.275,4 Millionen kWh (Vorjahr: 23.422,0 Millionen kWh). Bei den Endkunden konnten 1.792,8 Millionen kWh (Vorjahr: 1.606,2 Millionen kWh) abgesetzt werden, was vor allem auf einen Anstieg bei Großkunden (im Vorjahr Rückgang aufgrund der Coronasituation) zurückzuführen ist. Der gesamte Eigenverbrauch erhöhte sich ebenfalls um 12,1 Prozent.

Gemäß den Unbundling-Bestimmungen ist das regulierte Strom- und Gasnetz an die Salzburg Netz GmbH verpachtet. Seit 2019 läuft im Stromnetz die vierte fünfjährige Regulierungsperiode. Die Stromnetzabgabe an Endkunden im Netz der Salzburg Netz GmbH ist um 2,4 Prozent auf 3.625,8 Millionen kWh gestiegen. Auch im Gasnetz ist eine mehrjährige Regulierungsperiode umgesetzt worden, 2021 war das vierte Jahr der dritten Regulierungsperiode der Anreizregulierung, die 2022 endet. Die Gasnetzabgabe an Endkunden ist um 11,0 Prozent auf 3.381,8 Millionen kWh gestiegen.

Die Gesamtabgabe im Fernwärmebereich inklusive Verluste lag mit 975,5 Millionen kWh um 8,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. In Neumarkt am Wallersee wurde ein Heizkraftwerk für Fernwärme errichtet. Seit November erzeugt der Biomassekessel Wärme für öffentliche Gebäude (darunter Schulen und ein Kindergarten) sowie für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Der Biomassekessel hat eine Leistung von 1.200 Kilowatt, weitere 180 Kilowatt können durch Wärmerückgewinnung erzielt werden.

Die Wasseraufbringung der Salzburg AG ist mit 11,3 Millionen m³ im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht um

0,7 Prozent gesunken – eine Entwicklung, die schon seit mehreren Jahren zu beobachten ist. Der darin enthaltene Fremdbezug im Geschäftsjahr 2021 blieb mit 1,2 Millionen m³ im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Der Bereich Telekom erzielt schon seit Jahren ein konstantes Wachstum, so auch im Geschäftsjahr 2021. Die Kundenzahlen konnten in den Bereichen Kabelfernsehen und Internet erneut gesteigert werden. In diesem Jahr hat das Internet-Fachmagazin connect bestätigt, dass die Salzburg AG das leistungsfähigste Internet im gesamten Bundesland Salzburg anbietet. Im Berichtsjahr wurde das Bundesland Salzburg nahezu flächendeckend mit Kabel-TV-Signalen von der Salzburg AG versorgt. Darüber hinaus betreibt die Salzburg AG im benachbarten Oberösterreich (Mondsee, Zell am Moos, St. Lorenz und Sankt Pantaleon) sowie in der Steiermark (Bad Aussee und Schladming) Telekomnetze.

Im Bereich Verkehr hat die aktuelle Situation im Zusammenhang mit COVID-19 erneut zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen geführt. Der Bereich Obus verfehlte mit 24,9 Millionen Fahrgästen das Vorjahresniveau um 17,3 Prozent.

Die Salzburger Lokalbahn beförderte im Berichtszeitraum 2,7 Millionen Fahrgäste, womit die Anzahl der beförderten Personen um 11,7 Prozent zurückgegangen ist.

Gemeinsam mit den Fördergebern Land Salzburg und dem Bundesministerium für Klimaschutz wurde ein umfangreiches Modernisierungsprogramm der Salzburger Lokalbahn geschnürt. Dieses sieht in den folgenden Jahren massive Investitionen in die bestehende Strecke sowie selektive zweigleisige Ausbauten vor. Im Jahr 2021 wurde neben dem organisatori-

schen Umfeld (Recruiting, Procurement, Planungen) als erste Maßnahme die Fahrleitung im 2020 begonnenen Teilabschnitt Bürmoos–Lamprechtshausen erneuert.

Weiters betreibt die Salzburg AG im Auftrag des Landes Salzburg die im Jahr 1898 eröffnete Pinzgauer Lokalbahn. Hier wurden im Geschäftsjahr 2021 nur noch 0,6 Millionen Fahrgäste befördert, womit der Vorjahreswert pandemiebedingt um 13,4 Prozent unterschritten wurde.

Seit Mitte Dezember 2009 betreibt die Salzburg AG gemeinsam mit der „Die Länderbahn GmbH DLB“ (vormals Regental Bahnbetriebs-GmbH) das Tochterunternehmen Berchtesgadener Land Bahn GmbH, das den regionalen Schienenverkehr im benachbarten Bayern zwischen Freilassing und Berchtesgaden abwickelt. Der Fahrbetrieb lief vertragsgemäß im Dezember 2021 aus.

Schon seit geraumer Zeit werden auf Ebene der Salzburg AG und der Eigentümer intensive Gespräche über die Neuordnung der Rollen und der Aufgaben zur Organisation des ÖPNV im Salzburger Zentralraum geführt. Es ist geplant, den ÖPNV zukünftig in einer eigenen Tochtergesellschaft zu führen. Ein umfassendes Finanzierungs- und Organisationsmodell wurde erarbeitet und mit den Eigentümern abgestimmt. Dieses befindet sich in Umsetzung. Ab dem Geschäftsjahr 2021 ist die Salzburger Verkehrsverbund GmbH direkter Vertragspartner der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Neben dem öffentlichen Nahverkehr leiden auch die touristischen Bahnen weiterhin unter der Corona-Krise. So sind die Fahrgastzahlen der Festungsbahn gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent zurückgegangen und liegen nunmehr bei 0,6 Millionen Fahrgästen (Vorjahr: 0,7 Millionen Fahrgäste). Mit 0,3 Millionen Fahrgästen verzeichnete der Mönchsberg-Aufzug ein leichte Steigerung der Passagierzahlen (+ 6,1 Prozent). Weiterhin liegen jedoch die touristischen Bahnen weit hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurück. Ebenfalls zu den touristischen Bahnen zählt die Salzkammergutbahn GmbH, ein Tochterunternehmen der Salzburg AG, das die Schifffahrt am Wolfgangsee sowie die Schafbergbahn betreibt. Im März 2018 erfolgte der Spatenstich zur Sanierung der Schafbergbahn. Im Dezember 2019 wurde darüber hinaus der Baubeschluss für den Neubau der Talstation der Schafbergbahn in St. Wolfgang gefasst. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 2021. Eine Neustrukturierung der touristischen Aktivitäten der Salzburg AG ist derzeit in Ausarbeitung.

Zusammenfassend zeigten die einzelnen Sparten der Salzburg AG folgende Entwicklung:

		2021	2020
Energie	Strom (in GWh)		
	Eigenaufbringung	1.707,0	1.848,7
	Gesamtaufbringung	14.299,2	16.314,2
	Gas (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	28.314,8	26.140,7
Netze	Strom (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	3.625,8	3.540,9
	Gas (in GWh)		
	Netzabgabe an Endkunden ¹⁾	3.381,8	3.047,4
	Fernwärme (in GWh)		
	Gesamtaufbringung	975,5	899,3
	Wasser (in Mio. m³)		
	Gesamtaufbringung	11,3	11,4
	Telekom (Kunden)		
	Kabelfernsehen	137.943	135.944
Internet	113.665	107.053	
Telefonie	24.838	25.174	
Verkehr	Beförderte Personen (in Mio.) ²⁾	28,1	33,7
Touristische Bahnen (Festungsbahn und MönchsbergAufzug)	Beförderte Personen (in Mio.)	0,9	0,9

¹⁾im Rahmen der Salzburg Netz GmbH

²⁾inkl. Pinzgauer Lokalbahn

Es bestehen keine Zweigniederlassungen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2021 1.721,3 Millionen Euro, was einen Anstieg von etwa 18,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Preissteigerungen im Bereich Energie – sowohl Strom als auch Gas – zurückzuführen.

Im Strombereich betrug der Anstieg gegenüber dem Vorjahr rund 81,3 Millionen Euro, womit ein Umsatz von 863,6 Millionen Euro erreicht wurde. Die Mengenrückgänge konnten durch die erzielten höheren Durchschnittspreise überkompensiert werden.

Im Bereich der Gasversorgung erhöhten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 57,3 Prozent. Im Gegensatz zum Strom kam es nicht nur zu einer marktbedingten Preissteigerung, es konnte auch die Absatzmenge gesteigert werden, womit nunmehr Umsatzerlöse in Höhe von 478,1 Millionen Euro zu verbuchen waren.

Die Umsätze im Bereich Fernwärme lagen mit 73,2 Millionen Euro über den Vorjahreswerten. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse aus dem Telekommunikationsbereich liegen mit 60,4 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist auf die Sparten Internet und KTV zurückzuführen.

Im ÖPNV-Bereich betragen die Umsatzerlöse 58,8 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 3,9 Prozent gestiegen. Aufgrund des hohen Anteiles an Monats- und Jahreskarten wirkt sich der Rückgang der Fahrgastzahlen nicht im vollen Ausmaß auf die Erlöse aus; weiters sind Aufrollungen aus den Vorjahren enthalten, die sich positiv auf die Umsatzerlöse ausgewirkt.

Bei den Touristischen Bahnen erreichte die Festungsbahn mit 4,2 Millionen Euro in etwa den Vorjahreswert, während der MönchsbergAufzug mit 0,5 Millionen Euro ein leichtes Umsatzwachstum erreichen konnte. Die Umsätze liegen jedoch weiterhin stark hinter 2019, dem letzten Vor-Corona-Jahr zurück.

Die Salzburg AG betreibt seit 2003 Photovoltaikanlagen im Bundesland Salzburg. Aufgrund der günstigen Fördersituation im angrenzenden Ausland befinden sich darüber hinaus mehrere Photovoltaikanlagen in Deutschland im Eigentum der Salzburg AG. Ebenso betreibt die Salzburg AG über ihre Tochter Future Energy Photovoltaics Italy S.r.l. Photovoltaikanlagen in Italien.

In mehreren Gemeinden des Bundeslandes Salzburg betreibt die Salzburg AG selbst bzw. über Tochterunternehmen umweltfreundliche Biomasse-Fernwärmeanlagen. Auch in der Stadt Salzburg werden im Bereich Fernwärme Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und damit zur Reduktion des Schadstoffausstoßes gesetzt. So wird seit mehreren Jahren Industrieabwärme im Netz der Salzburg AG genutzt.

Bei der Wasserversorgung bemüht sich die Salzburg AG um eine nachhaltige und ökologische Nutzung der natürlichen Quellen.

Die Salzburg AG beschäftigt sich seit einigen Jahren mit dem Thema umweltfreundliche Mobilität. Der Schwerpunkt wird auf das Thema Elektromobilität gelegt, wobei man sich insbesondere auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur konzentriert. Im Jahr 2021 hat das Unternehmen zum ersten Mal mehr als eine Million Kilowattstunden Strom an E-Autos abgegeben.

Weitere Dienstleistungen wie Photovoltaik und Wärmepumpen werden gezielt ausgebaut, um zum Teil über länger laufende Ratenmodelle eine gezielte Kundenbindung zu erreichen.

Im Personalbereich setzt die Salzburg AG auf ein qualitativ hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm, vor allem auch bei der Ausbildung von Lehrlingen. Die Salzburg AG gehört zu den vielseitigsten Lehrlingsausbildnern in Stadt und Land Salzburg. Die Qualität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt eine der wichtigsten Ressourcen des Unternehmens dar. Die Attraktivität des Unternehmens als Arbeitgeber wird auch durch eine geringe Fluktuationsrate bestätigt. Eine Studie des Market Instituts, das regelmäßig die Attraktivität von Arbeitgebern bewertet, reiht die Salzburg AG 2021 unter die Top 3 der landesweiten Leitbetriebe.

Der Personalstand (auf Basis Vollzeitkräfte) der Salzburg AG betrug zum Bilanzstichtag 2.319 (Vorjahr: 2.187). Dementsprechend erhöhte sich auch der Personalaufwand.

Das Finanzergebnis ist mit 8,7 Millionen Euro positiv (Vorjahr: 2,7 Millionen Euro). Das generell niedrige Zinsniveau sowie Wertpapiererträge haben das Ergebnis positiv beeinflusst. Im Finanzergebnis ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auch das wirtschaftliche Ergebnis der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH enthalten.

Das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Steuern beträgt 60,1 Millionen Euro. Der Aufwand aus Steuern beläuft sich auf rund 9,7 Millionen Euro. Nach Veränderung von Rücklagen wird ein Bilanzgewinn von 30,3 Millionen Euro ausgewiesen.

Investitionen und Finanzierung

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen insgesamt 185,7 Millionen Euro (Vorjahr: 129,0 Millionen Euro). Von den Gesamtzugängen entfielen auf Sachanlagen 161,5 Millionen Euro. Darin sind mit 16,1 Millionen Euro Investitionen in Erzeugungsanlagen enthalten. In Sachanlagen des Stromnetzes wurden insgesamt 57,7 Millionen Euro investiert, im Bereich Telekom lag der entsprechende Wert bei 38,5 Millionen Euro.

Im Jahr 2021 entfielen 19,3 Millionen Euro der Investitionen auf die Smart-Meter-Einführung.

Auf den Verkehrsbereich entfielen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Ausmaß von 11,9 Millionen Euro.

Im Bereich der Finanzanlagen waren Zugänge von 22,0 Millionen Euro zu verzeichnen. Darin enthalten sind im Wesentlichen der Erwerb von Anteilen an Unternehmen aus Österreich und Deutschland im Bereich Photovoltaik sowie ein Darlehen an das Tochterunternehmen Salzkammergutbahn GmbH zur Finanzierung der dort erforderlichen Sanierungsmaßnahmen, welches aufgrund der Langfristigkeit in den Ausleihungen dargestellt wird.

So wie in den Vorjahren hat der Cashflow wesentlich zur Innenfinanzierung beigetragen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 60,2 Millionen Euro auf 125,2 Millionen Euro angestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die im letzten Quartal angestiegenen Energiepreise zurückzuführen. Auch bei den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen ist es zu Steigerungen durch Marginleistungen gegenüber Energiebörsen sowie Bestandsbewertungen von CO₂-Zertifikaten gekommen.

Die Bilanzsumme der Salzburg AG beträgt 1.767,6 Millionen Euro. Das Eigenkapital im weiteren Sinn – das heißt unter Einrechnung von Investitions- und Baukostenzuschüssen – erreicht mit 897,8 Millionen Euro (Vorjahr: 878,9 Millionen Euro) einen Anteil von 50,8 Prozent am Gesamtkapital (Vorjahr: 55,7 Prozent).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 445,2 Millionen Euro (Vorjahr: 278,9 Millionen Euro). Es wurden zur Finanzierung der Investitionstätigkeit sowie zur Sicherung der Liquidität

Darlehen in Höhe von 110,0 Millionen Euro neu aufgenommen, dem stehen Rückzahlungen in Höhe von 77,1 Millionen Euro gegenüber. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 59,6 Millionen Euro. Die liquiden Mittel belaufen sich auf 2,1 Millionen Euro. Durch die verstärkte Nutzung der Energiehandelsbörsen entstehen erhöhte Absicherungsanforderungen, die in der Liquiditätssituation des Unternehmens zu berücksichtigen sind. Die Lieferverbindlichkeiten sind auf 116,6 Millionen Euro (Vorjahr: 66,4 Millionen Euro) angestiegen, was vor allem durch stark angestiegene Großhandelspreise für Strom und Gas verursacht wurde.

Kennzahlenübersicht

ROE	Jahresüberschuss (ohne Ergebnis aus latenten Steuern) * 100	8,1 %
	Eigenmittel zum Ende des GJ	(Vorjahr: 6,2 %)
Anlagendeckung	(Eigenmittel + BKZ + lfr. Fremdmittel) * 100	100,7 %
	Anlagevermögen	(Vorjahr: 98,2 %)
Eigenmittelquote i.w.S. (nicht URG)	(Eigenmittel inkl. Invest. Zuschüsse + BKZ) * 100	50,8 %
	Bilanzsumme	(Vorjahr: 55,7 %)
Fiktive Schuldentilgungsdauer gem. § 24 URG	(Rückstellungen + Schulden – liquide Mittel)	5,5 Jahre
	Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (ohne Ergebnis aus latenten Steuern)	(Vorjahr: 4,4 Jahre)

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die bereits im vierten Quartal 2021 zu verzeichnenden erheblichen Preiserhöhungen und die starke Volatilität bei Strom und Gas setzen sich auch im ersten Quartal 2022 fort. Daraus ergeben sich für Energieversorgungsunternehmen massive Herausforderungen. Die Salzburg AG begegnet dieser Marktsituation einerseits durch eine angepasste, langfristig orientierte Beschaffungsstrategie, andererseits durch eine notwendige Erhöhung der Kundenpreise ab 1.4.2022.

Am 24. Februar 2022 begann der massive militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Russland ist einer der wichtigsten Gaslieferanten für den gesamteuropäischen Energiemarkt. Das Gas-Verbrauchsportfolio der Salzburg AG ist zu

rund 40 Prozent von einem russischen Vorlieferanten abhängig. Die Wahrscheinlichkeit von Lieferreduktionen und -unterbrechungen ist aufgrund der Situation gestiegen. Über unser breites Beschaffungsportfolio und die bestehenden Kapazitäten in Gasspeichern können allfällige Mindermengen abgedeckt werden. Wenn mit einer möglicherweise stark reduzierten Gasnetzmenge der Kundenbedarf nicht mehr gedeckt werden kann, werden die Mechanismen der Energielenkung in Kraft gesetzt, auf welche wir uns entsprechend vorbereiten.

Im Februar 2022 hat sich die Salzburg AG am Start-up ALVERI GmbH beteiligt. Mit seinen nachhaltigen, CO₂-neutralen Mobilitätslösungen gilt das oberösterreichische Start-up als Innovationstreiber in der Branche.

Die gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie werden trotz immer noch hoher Neuinfektionszahlen stufenweise zurückgefahren. Eine Normalisierung der Situation wird vermutlich noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

Bericht über Forschung, Entwicklung und Innovationen

Per 1.1.2021 ist die im Rahmen des Projektes #vorwärts entwickelte neue Organisationsstruktur umgesetzt worden. Damit hat das Unternehmen den Weg Richtung Innovation und nachhaltiges Wachstum eingeschlagen. Wir stellen uns damit als Green Tech Company mit klarem Kundenfokus auf. Um schnell auf digitale Marktchancen reagieren zu können und entsprechende Produkte und Services zu entwickeln, wurde beispielsweise die Business Unit Digital Solutions eingerichtet.

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung als Green Tech Company setzen wir auf Energy Communities, um auch Bürgerinnen und Bürgern ihre eigene „Energiewende“ zu ermöglichen. Sie können Strom selbst erzeugen und diesen gemeinsam teilen bzw. verbrauchen. Rechtliche Grundlage hierfür ist das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG).

Im März 2021 beteiligte sich die Salzburg AG am IT-Start-up cognify GmbH, mit dem die Datenaustausch-Plattform Flex-PowerHub entwickelt wurde. Durch gezielten, digitalen Datenaustausch optimiert diese Software den Energiehandel.

2019 hat die Salzburg AG 5G-Lizenzen ersteigert. Nun gilt es, entsprechende Projekte umzusetzen und die Vorteile der neuen Technologie zu nutzen. 5G bietet nicht nur die Möglichkeit der

Versorgung mit Breitbandinternet, sondern auch die Einrichtung von Mikronetzen mit begrenzter Nutzerzahl. Zu diesem Zweck errichtete die Salzburg AG im Jahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Messezentrum den ersten 5G Indoor Campus Salzburgs. Alle Aussteller können so seit Oktober auf superschnelles Internet zugreifen und ihre IoT-Anwendungen präsentieren.

Als Green-Tech-Unternehmen beschäftigt sich die Salzburg AG intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Energiegewinnung durch Photovoltaik. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2021 Anteile an der deutschen und österreichischen Ökovolt Solartechnik GmbH erworben. Das Unternehmen beschäftigt sich mit Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen.

Im November 2021 wurde die one2zero GmbH, ein 100-Prozent-Tochterunternehmen der Salzburg AG gegründet. Es soll das „Geschäft hinter dem Zähler“ (Beratung, Betreuung etc.) in dem Sinne konsequent weiterentwickelt werden, als es die Kunden auf ihrem Weg zur Emissionsfreiheit unterstützt. Damit wird ein Beitrag zur Erreichung einer notwendigen Energiegewende geleistet.

Generell ist es Ziel der Salzburg AG, die Aktivitäten im Bereich der Photovoltaik zu verstärken. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um in den kommenden Jahren zu den führenden Anbietern in Österreich zu gehören.

Weiter vorangetrieben wird der Ausbau der MYFLEXBOX, einem Smart-Locker-System, das nunmehr österreichweit ausgerollt wird. Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 2021 auch Stationen im gesamten Bundesgebiet eingerichtet. MYFLEXBOX bietet Versandhändlern und Logistikdienstleistern die Möglichkeit, neue Vertriebswege aufzubauen und zu optimieren.

Umfangreiche Bemühungen fließen weiterhin in das Thema Smart Metering für Multi-Utility-Versorger, um die Vorteile dieser neuen Technologie für alle Versorgungssparten nutzen zu können.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde vom Aufsichtsrat ein Investitionsbudget von rund 323,7 Millionen Euro beschlossen, was das höchste Investitionsbudget der Unternehmensgeschichte darstellt. Darin spiegelt sich auch die Wachstumsstrategie des

Unternehmens und die Ausrichtung hin zu einer Green Tech Company wider. Der hohe Cashflow der Salzburg AG wird zur Finanzierung dieses Vorhabens verwendet, zusätzlich werden Fremdmittel eingesetzt.

Hervorzuheben sind auch in diesem Jahr Investitionen in die Netzinfrastruktur, wobei vor allem das Projekt Smart Metering wesentlich ist. Für Investitionen im Bereich Energy Technologies wurden insgesamt 84,8 Millionen Euro budgetiert, während für die Netze 121,3 Millionen Euro veranschlagt wurden. Davon fließen etwa 93,6 Millionen Euro in die Stromnetze. Investitionen im Bereich Telekom sind mit 45,1 Millionen Euro budgetiert, im Bereich des öffentlichen Verkehrs sind Investitionen in Höhe von 39,0 Millionen Euro geplant.

Im Wasserbereich kann von einer stabilen Entwicklung des Geschäftsverlaufes ausgegangen werden.

Im Bereich Telekom wird die Fortsetzung der positiven Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 auch im kommenden Jahr über die wesentlichen Teilsegmente (Kabelfernsehen, Internet, Datendienste) angestrebt.

Mit 5G wird die Salzburg AG die Erschließung mit Breitband auch in den ländlichen Gebieten weiter vorantreiben. Somit ist 5G ein weiterer Schritt in der Entwicklung des Unternehmens vom klassischen Energie- und Infrastrukturbetreiber hin zu einem digitalen Technologieunternehmen.

Das Risikomanagement der Salzburg AG gliedert sich in mehrere Teilbereiche:

(1) Corporate Risk Management

Im Zuge der Umsetzung des Corporate Risk Managements wurden das in den Vorjahren etablierte Gesamtrisikoberichtswesen und die Risikokapitalberechnung weitergeführt. Das Gesamtrisikokapital wird regelmäßig berechnet und überwacht. Dabei müssen die Gesamtrisiken im zugeordneten Risikokapital jedenfalls Deckung finden. Der Risikomanagementkreislauf ist für das Unternehmen zur Gänze umgesetzt.

(2) Marktrisiken

Die energiewirtschaftlichen Marktrisiken aus den Bereichen Strom, Gas und Fernwärme werden durch das Department Energy Trading als „zentrale Drehscheibe“ innerhalb des Unternehmens evaluiert und innerhalb der Vorgaben gemanagt.

Die Umsetzung der energiewirtschaftlichen Strategien erfolgt auf Basis einer Buchstruktur. Diese repräsentiert die Geschäftsbereiche des Departments Energy Trading und bildet damit den Rahmen für eine transparente Umsetzung der Einzelstrategien. Die aus den Einzelstrategien resultierenden Handelsgeschäfte werden jeweils einem Buch zugeordnet und mittels adäquater Limits und Vorgaben für jedes Buch spezifisch gesteuert und überwacht. Im Strombereich werden die Erzeugungskapazitäten an den Großhandelsmärkten vermarktet. Die Kundenmenge wird entsprechend den Vorgaben des Risikomanagements strukturiert beschafft und über Benchmarkvergleiche laufend evaluiert.

Im Gasbereich kommt es zum Einsatz von Derivatprodukten, die ausschließlich der Preisabsicherung dienen. Diese Produkte werden im Zusammenhang mit bestehenden Grundgeschäften eingesetzt und in Kombination mit deckungsgleichen Verkaufsgeschäften abgeschlossen.

Langfristige Gaslieferverträge, welche über die Erdgas Import Salzburg GmbH gehalten werden, unterliegen einem Preismonitoring.

Die in diesem Geschäftsmodell enthaltenen Marktrisiken werden von Energy Trading ermittelt und in weiterer Folge ins Gesamtrisikomodell integriert. Insbesondere die durch die Coronakrise bedingten Vertragsrisiken in den Kundenverträgen werden durch geeignete Gegenmaßnahmen an den Großhandelsmärkten minimiert.

Die Marktrisiken für die weiteren Sparten (Wasser, Fernwärme, Telekom) werden vom Corporate Risk Management erfasst und gemäß Risikomanagementkalender mit den operativen Einheiten abgestimmt.

Durch den militärischen Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ergeben sich zusätzliche Risiken im Zusammenhang mit Lieferreduktionen und -unterbrechungen. Darüber hinaus ist die Salzburg AG den Verwerfungen an den Handelsmärkten ausgesetzt. Entsprechende Maßnahmen werden getroffen und laufend evaluiert.

(3) Finanzrisiken

Es bestehen keine Derivate zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Das bestehende Zinsänderungsrisiko und die Risiken aus Veranlagungen sind Bestandteil des Risikoportfolios der Salzburg AG und werden laufend überwacht.

Ein Währungsrisiko wird bewusst vermieden und ist daher für das Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Für das Wertpapiervermögen im Zusammenhang mit Pensionszusagen bedient man sich professioneller, externer Asset-Manager aus dem Finanzbereich, die entsprechend den Anlage Richtlinien die Portfolios verwalten. Teilweise bestehen noch leistungsorientierte Pensionszusagen, wofür die Salzburg AG eine Nachschussverpflichtung gegenüber der Pensionskasse übernommen hat.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit.

(4) Operationale Risiken, Geschäftsrisiken und Ereignisrisiken

Auch diese Risikofelder wurden unternehmensweit erfasst sowie bewertet, und es wurden – soweit erforderlich – Gegenmaßnahmen definiert.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten durch entsprechende Versicherungsverträge abgedeckt. Bei der Bewertung der Risiken werden vereinbarte Versicherungsleistungen berücksichtigt.

Herausforderungen in Zusammenhang mit dem Klimawandel betreffen die Salzburg AG zunehmend. Sowohl auf Ebene der Europäischen Union als auch auf nationaler Ebene sind derzeit entsprechende Regelungen und Gesetze in Ausarbeitung. Die Salzburg AG bereitet sich auf zukünftige Anforderungen aus der Taxonomieverordnung intensiv vor.

Das energiewirtschaftliche Umfeld bleibt für die Salzburg AG sowie die gesamte Branche herausfordernd. Für volatile Preisentwicklungen auf den Großhandelsmärkten ist die Salzburg AG grundsätzlich gut aufgestellt. So liegt einerseits die hauptsächliche Stromeigenproduktion in der Wasserkraft, andererseits werden rund 50 Prozent des für unsere Kunden im Bundesland Salzburg benötigten Stromes zugekauft. Neuinvestitionen in Erzeugungsanlagen werden unter Risikogesichtspunkten genauestens geprüft.

Strategische Ziele werden regelmäßig evaluiert und bei Bedarf adjustiert. Dies gewährleistet eine gezielte Entwicklung des Unternehmens in Richtung Green Tech Company und schafft über Effizienzprogramme die nötigen finanziellen Spielräume für Anpassungen an sich ändernde Rahmenbedingungen.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde das Unternehmen neu ausgerichtet. Themen wie nachhaltiges Wachstum und Innovation wurden in den Mittelpunkt gestellt, das Au-

genmerk wurde verstärkt auf die Kunden gerichtet. Dabei stellt sich das Unternehmen offensiv dem digitalen Wandel und entwickelt sich in Richtung eines digitalisierten Technologieunternehmens.

Das Stammgeschäft stellt weiterhin eine wesentliche Ertragsstütze dar, neue Themenstellungen finden gezielt Eingang in die Unternehmensstrategie. Die Fokussierung auf Kundenbedürfnisse, erneuerbare Energien, klimafreundliche Technologien, ein starker Ausbau im Telekom- und Digitalisierungsbereich und disruptive Geschäftsmodelle bleiben unverändert zentrale Handlungsfelder und Herausforderungen. Die moderne Organisation unterstützt die Umsetzung der neuen Strategie, steigert die Attraktivität für gut ausgebildete junge Mitarbeiter und sichert das Geschäftsmodell der Salzburg AG ab.

Gerade in der Coronakrise hat sich die breite Aufstellung der Salzburg AG über zahlreiche Wertschöpfungsebenen und Versorgungssparten gut bewährt. Die breite Streuung der Geschäftsaktivitäten wirkt dabei für die gesamte Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage der Salzburg AG nivellierend.

Die ohnehin hohen Preise auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas sind bei hoher Volatilität nochmals angestiegen. Die sich dadurch ergebenden Risiken erfordern erhebliche Managementkapazitäten, zahlreiche Maßnahmen wurden umgesetzt. Die Situation wird genau beobachtet und auf Veränderungen flexibel reagiert.

Die Salzburg AG kann dank ihrer motivierten Mitarbeiter und ihrer vertrauensvollen Beziehungen zu Geschäftspartnern und Kunden trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Das Unternehmen steht auf einem sehr gesunden finanziellen Fundament, womit die Bewältigung der aktuellen großen Herausforderungen bestmöglich unterstützt wird.

Salzburg, am 14. März 2022

Der Vorstand:

Dr. Leonhard Schitter, M.A.

Hon.Prof. Mag. DI.

Dr. Brigitte Bach, Msc.

BILANZ ZUM 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.766.291,26	9.433.633,87
II. Sachanlagen	1.280.774.087,71	1.231.463.699,98
III. Finanzanlagen	173.498.166,43	155.942.431,77
	1.464.038.545,40	1.396.839.765,62
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	32.891.100,37	30.615.485,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.661.903,71	102.256.434,01
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.138.389,56	5.974.949,08
	267.691.393,64	138.846.868,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.145.017,77	2.214.788,15
D. Aktive Latente Steuern	32.757.192,45	39.543.135,77
Summe Aktiva	1.767.632.149,26	1.577.444.557,63
Passiva	31.12.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital		
I. Einbezahltes und eingefordertes Grundkapital (= gezeichnetes Nennkapital)	45.000.000,00	45.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	9.861.087,56	9.861.087,56
III. Gewinnrücklagen	515.354.018,17	495.166.113,97
IV. Bilanzgewinn	30.282.000,00	25.747.200,00
	600.497.105,73	575.774.401,53
B. Investitionszuschüsse	109.692.905,15	116.895.525,11
C. Baukostenzuschüsse	187.570.817,37	186.241.772,89
D. Rückstellungen	383.561.905,98	377.914.567,68
E. Verbindlichkeiten	445.175.331,02	278.919.950,38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	252.450.937,37	166.420.236,17
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	192.724.393,65	112.499.714,21
F. Rechnungsabgrenzungsposten	41.134.084,01	41.698.340,04
Summe Passiva	1.767.632.149,26	1.577.444.557,63

GUV FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	2021	2020
1. Umsatzerlöse	1.721.261.181,19	1.450.441.996,51
2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen	33.170.588,48	24.347.669,82
3. sonstige betriebliche Erträge	36.527.582,57	34.759.875,79
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsverleistungen	-1.372.124.904,26	-1.102.937.365,08
5. Personalaufwand (einschließlich Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben, Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen u. a.)	-213.674.840,98	-204.605.146,33
davon Personalaufwand brutto	-214.004.112,23	-205.133.501,34
davon Erhaltene Kurzarbeitsbeihilfen	329.271,25	528.355,01
6. a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-109.379.126,63	-106.088.021,72
b. Auflösung von Investitionszuschüssen	10.294.526,54	10.638.574,83
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-54.615.496,50	-58.075.129,11
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7	51.459.510,41	48.482.454,71
9. Erträge aus Beteiligungen	5.718.931,25	4.912.391,88
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.648.802,46	1.029.920,33
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	518.663,60	637.919,35
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	0,00	1.680.303,59
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-217.044,80	-425.400,29
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.008.006,95	-5.154.121,26
15. Zwischensumme aus Z 9 bis Z 14	8.661.345,56	2.681.013,60
16. Ergebnis vor Steuern	60.120.855,97	51.163.468,31
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-9.650.951,77	-8.251.561,34
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	50.469.904,20	42.911.906,97
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-20.187.904,20	-17.164.706,97
20. Bilanzgewinn	30.282.000,00	25.747.200,00

ANHANG 2021

der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg
(ohne UNBUNDLING-Teil)

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gem. § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2006 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

Die Gesellschaft ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen gem. § 244 UGB. Die Erstellung eines Konzernabschlusses ist wegen Unwesentlichkeit der einzubeziehenden Tochterunternehmen gem. § 249 Abs 2 UGB nicht erforderlich.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz wie bisher gemäß § 223 Abs 6 Z 2 UGB zusammengefasst und im Anhang aufgliedert.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit diese entgeltlich erworben wurden, zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die angewandten Abschreibungssätze entsprechen den von Österreichs Energie (vormals Verband der E-Werke Österreichs) und vom Bundesministerium für Finanzen einvernehmlich festgesetzten Richtwerten, die im Geschäftsjahr 2021 angepasst wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sowie noch nicht abrechenbarer Leistungen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechtes hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen iSd § 203 Abs 3 UGB wurde verzichtet. Fremdkapitalzinsen wurden wie im Vorjahr nicht in die Bewertung mit einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert bzw. Zeitwert beizumessen ist, mit diesem angesetzt, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Aufgrund der Ausschüttungen des Wertpapierfonds im letzten Geschäftsjahr ist es zu keiner zusätzlichen Aktivierung von Ausschüttungsansprüchen gem. AFRAC 14 gekommen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert/Zeitwert erfolgen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Im Geschäftsjahr 2021 waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit gleitendem Durchschnittspreisverfahren oder dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen wurden zum Geldkurs des Entstehungstages oder zum niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages bewertet. Die verbrauchsbedingte Abgrenzung bei Tariffkunden wird im Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw., falls keine verrechenbaren Forderungen bestehen, als erhaltene Anzahlung ausgewiesen.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung weggefallen sind.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Abfertigungsrückstellungen wurden vereinfachend nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,49 % (Vorjahr 0,78 %), geplanten Gehaltserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) und eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des höchstmöglichen Abfertigungsanspruches (bis zum 25. Dienstjahr).

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 unter Zugrundelegung der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ in der Ausprägung für Angestellte und einem von der jeweiligen durchschnittlichen Laufzeit der Ansprüche pro Statut abgeleiteten Zinssatz zwischen 0,87 % und 1,62 % (Vorjahr: zwischen 1,02 % und 1,97 %), eines Pensionstrends von 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) sowie geplanten Gehaltssteigerungen von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Bei in Pensionskassen ausgelagerten leistungsorientierten Verpflichtungen werden – unter Berücksichtigung der

AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“, Methode a) der Rz (49a) – ab dem Geschäftsjahr unter Ansatz einer Ertragsersparnis der Wertpapiere von 1,25 % die zukünftig zu erwartenden Nachschuss- bzw. Sonderbeitragszahlungen des Unternehmens an die Pensionskasse bewertet und unter den Rückstellungen ausgewiesen. Es ergibt sich ein Mehraufwand von EUR 3.361.858,00.

Der sich aus der Zugrundelegung der neuen Sterbetafel im Jahr 2018 ergebende Unterschiedsbetrag wird entsprechend den Bestimmungen der Verordnung des Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz vom 16. November 2018 auf 5 Jahre verteilt. Der noch nicht erfasste Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag beträgt somit EUR 3.607.727,00 (Vorjahr: TEUR 7.215). Für diesen Unterschiedsbetrag besteht eine Ausschüttungssperre.

Die Rückstellung für ähnliche Verpflichtungen betrifft die kollektivvertragliche Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern. Diese Rückstellungen werden nach den für die Abfertigungsrückstellungen angewandten Berechnungsmethoden ermittelt. Zusätzlich wird ein Fluktuationsabschlag von 3,14 % berücksichtigt.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein 8-Jahres-Durchschnittszinssatz, der sich aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen unter Berücksichtigung der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung ableitet.

Die in der Dotierung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung enthaltene Zinskomponente wurde unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit einem Zinssatz von 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Valutarische Kursdifferenzen aus Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatzes von 25 % gebildet.

Die latenten Steuern sind vollständig erfasst. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus un versteuerten Rücklagen und der degressiven Abschreibung auf seit dem 1.7.2020 vorgenommene förderungsfähige Anlageninvestitionen. Wie im Vorjahr wurden diese mit den aktiven latenten Steuern auf der Aktivseite saldiert.

Basierend auf Steuerumlagevereinbarungen wurden Steuerumlagen an die Gruppenmitglieder verrechnet, wobei gemäß Steuerumlagevertrag positive Umlagen zu 25 % des Ergebnisses und negative Umlagen zu 22,50 % des Ergebnisses verrechnet wurden. Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes ist bei negativen Ergebnisbeiträgen ein Schlussausgleich vorgesehen. Gruppenmitglieder sind die MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, die Salzburg Netz GmbH, die Salzkammergutbahn GmbH sowie in 2021 die neu gegründete one2zero GmbH. Seit dem Geschäftsjahr 2017 besteht mit der Salzburg Netz GmbH keine Steuerumlagevereinbarung mehr.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens einschließlich der außerplanmäßigen Abschreibungen ist in Anlage 1 dargestellt.

Von den Ausleihungen in Höhe von EUR 30.744.643,13 entfallen EUR 26.442.262,69 auf verbundene Unternehmen und EUR 4.302.380,44 auf Beteiligungen. Die Ausleihungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr betragen EUR 1.913.920,34 (Vorjahr: TEUR 1.908,76), wovon EUR 1.784.301,40 (Vorjahr: TEUR 1.677,18) auf verbundene Unternehmen und EUR 129.618,94 (Vorjahr: TEUR 231,58) auf Beteiligungen entfallen.

Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.21	31.12.20
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.268.341,34	14.586.912,78
Waren	15.739.795,72	15.539.168,08
Noch nicht abrechenbare Leistungen	882.963,31	489.404,14
Summe Vorräte	32.891.100,37	30.615.485,00

Die Waren betreffen im Wesentlichen die Gasvorräte. Im Geschäftsjahr ist es wie im Vorjahr zu keiner Abwertung der Gasvorräte gekommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.21	31.12.20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125.167.817,89	64.974.171,56
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	3.932.164,21	5.677.219,54
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	21.716.086,44	10.690.884,00
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.239.262,69	81.977,02
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	84.538.736,69	26.509.401,43
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	52.409,80	29.773,00
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232.661.903,71	102.256.434,01

In den Sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 10.639.191,50 (Vorjahr: TEUR 8.453,77) enthalten, die erst

nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Weiters sind in dieser Position unter anderem CO₂-Zertifikate in Höhe von EUR 23.253.991,00 (Vorjahr: TEUR 2.390,12) sowie Sicherheitsleistungen bei Energiebörsen in Höhe von EUR 38.940.241,20 (Vorjahr: TEUR 1.013,48) enthalten.

Es wurde keine Abzinsung vorgenommen.

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Leistungsverrechnungen.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Basis der Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz gebildet. Im Wesentlichen ergeben sich diese Differenzen aus Unterschieden in Beteiligungsabschreibungen, Altersversorgung, Jubiläumsgeldern, Abfertigungen und sonstigen Rückstellungen sowie der Umgliederung aus den un versteuerten Rücklagen (passive latente Steuern). Weiters wurden Unterschiede aus Auslandsbeteiligungen und Steuerbegünstigungen gem. dem Konjunkturstärkungsgesetz 2020 (degressive AfA sowie beschleunigte Abschreibung bei Anschaffung oder Herstellung von Gebäuden) in Anspruch genommen. Die entsprechend passive Steuerlatenz wurde berücksichtigt.

Basis für die latenten Steuern

	31.12.21	31.12.20
Anlagevermögen	43.702.105,43	47.664.442,74
Langfristige Personalarückstellungen	152.855.374,31	145.427.863,19
Sonstige Rückstellungen	19.399.864,19	21.030.453,72
	215.957.343,93	214.122.759,65
daraus resultierende aktive latente Steuern	53.989.335,98	53.530.689,91
akt. lat. Steuern aus Unternehmen, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht	185.970,51	174.009,79
Aktive latente Steuern vor Saldierung	54.175.306,49	53.704.699,70
abzüglich passive latente Steuern (Saldierung)	-21.418.114,04	-14.161.563,94
Stand zum 31.12.	32.757.192,45	39.543.135,77

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre gemäß § 235 Abs 2 UGB.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 45.000.000,00 und setzt sich aus 601.504 Stückaktien zusammen. Es hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Kapitalrücklagen

Die ausgewiesenen Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen und resultieren aus der Verschmelzung mit der Salzburger Stadtwerke Aktiengesellschaft.

Gewinnrücklagen

	31.12.21	31.12.20
Gesetzliche Rücklage	2.906.913,37	2.906.913,37
Andere Rücklagen	512.447.104,80	492.259.200,60
Summe Gewinnrücklagen	515.354.018,17	495.166.113,97

Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse entsprechend den Posten des Anlagevermögens ist in Anlage 2 angeführt. In den Investitionszuschüssen sind vor allem Zuschüsse aus dem Verkehrsbereich, Investitionsförderungen für Erzeugungsanlagen nach dem Ökostromgesetz, Fernwärmeleitungserweiterungen nach dem Wärme- und Kälteleitungsausbaugesetz (WKLG) sowie Umweltförderungen (UFG) enthalten. Die Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Anlagen aufgelöst, die Auflösung wird offen mit den Abschreibungen saldiert.

Baukostenzuschüsse

Darin sind im Wesentlichen die anlässlich der Neuerrichtung und der Erweiterung von Kundenanschlüssen eingehobenen Baukostenzuschüsse enthalten. Diese werden analog der Nutzungsdauer des Anlagevermögens aufgelöst. Darüber hinaus sind noch Baukostenzuschüsse zu anderen Anlagen enthalten.

Rückstellungen

	31.12.21	31.12.20
Rückstellungen für Abfertigungen	53.193.136,00	55.891.458,00
Rückstellungen für Pensionen	217.034.465,00	211.070.544,00
Steuerrückstellungen	0,00	2.444.708,65
Sonstige Rückstellungen	113.334.304,98	108.507.857,03
Summe Rückstellungen	383.561.905,98	377.914.567,68

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen für nicht verbrauchte Urlaube und Zeitguthaben, Jubiläumsgelder (entsprechend dem Kollektivvertrag), sonstige Personalverpflichtungen und Vorsorgen für Entschädigungsleistungen, Stromlieferungsverpflichtungen, Schadensbehebungen, Anlagensanierungen, drohende Rückzahlungsverpflichtungen, Drohverluste sowie etwaige Kaufpreisanpassungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Finanzanlagen.

Verbindlichkeiten

	31.12.21	31.12.20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.879.309,87	164.374.667,42
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	64.246.562,61	52.144.739,20
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	192.632.747,26	112.229.928,22
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	50.000.000,00	25.000.000,00
Erhaltene Anzahlungen	6.249.865,46	6.237.910,61
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	6.249.865,46	6.237.910,61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.621.062,36	66.427.825,08
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	116.621.062,36	66.427.825,08
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.419.166,53	2.633.752,02
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.419.166,53	2.633.752,02
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.259.890,87	3.145.458,77
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.259.890,87	3.145.458,77
Sonstige Verbindlichkeiten	59.746.035,93	36.100.336,48
- davon aus Steuern	28.416.086,08	19.575.928,82
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.555.717,32	6.747.311,92
- davon mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	59.654.389,54	35.830.550,49
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	91.646,39	269.785,99
- davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	0,00	0,00
Summe Verbindlichkeiten	445.175.331,02	278.919.950,38

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen betreffend das Geschäftsjahr in Höhe von EUR 31.720.999,02 (Vorjahr: TEUR 13.377,89) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Zahlungen von Kunden für Netz- und Energieleistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen handelt es sich im Wesentli-

chen um laufende Leistungsverrechnungen sowie um sonstige laufende Verrechnungen gegenüber der Salzburg Netz GmbH.

Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.21	31.12.20
Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB	38.504.803,95	40.425.076,54
Sonstige Abgrenzungen	2.629.280,06	1.273.263,50
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	41.134.084,01	41.698.340,04

Beim Abgrenzungsposten gem. § 906 (32) UGB handelt es sich um die Zuschreibungsrücklage gem. § 124b Z270 EStG.

Haftungsverhältnisse

Bei den Haftungsverhältnissen in Höhe von EUR 36.344.865,56 (Vorjahr: TEUR 24.358,15) handelt es sich um Haftungen für Kredite von Dritten (Bürgschaft Wasserverband Salzburger Becken und Trianel GmbH), Patronatserklärungen sowie um sonstige Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen betragen EUR 7.767.708,29 (Vorjahr: TEUR 8.209,37).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Derivate

Sämtliche Derivate dienen ausschließlich der Absicherung bestehender variabler Grundgeschäfte, mit denen sie eine Bewertungseinheit bilden. Daher waren sie zum 31.12.2021 nicht zu bilanzieren.

Im Bereich des Energiehandels wurden variable Gasbezugspreise über Kohle- und Gashedges mit einer Restlaufzeit von bis zu zwei Jahren abgesichert. Die Bewertung der Hedges erfolgte auf Basis einer Barwertberechnung (Summe der Cashflows aus der Gegenüberstellung der fixen und variablen Zahlungsströme), der Fair-Value beträgt EUR 65.847.331,76 (Vorjahr: TEUR 1.957,80). Per Bilanzstichtag wurde bei Öl eine Menge von 25.343 Tonnen (Fair-Value: EUR 2.644.999,65; Vorjahr: TEUR 539,99), bei Kohle eine Menge von 109.420 Tonnen (Fair-Value: EUR -484.008,40; Vorjahr TEUR -85,39) und bei Gas eine Menge von 1.903.626 MWh (Fair-Value: EUR 63.686.340,51; Vorjahr: TEUR 1.503,19) gehedgt. Großteils wurden die Absicherungsgeschäfte für Kunden durchge-

führt. Es bestehen deckungsgleiche Absatzgeschäfte, eine systemtechnische Abbildung bzgl. Laufzeit, Produkt und Höhe ist gegeben, woraus die Effektivität dieser Sicherungsinstrumente nachgewiesen ist. Die Bewertungseinheit liegt hier in Form eines „portfolio hedge“ vor, wobei die Absicherung in Form von „cashflow hedges“ erfolgte.

Des Weiteren bestehen Strom- und Gas-Forwards, die der Beschaffung der Strom- und Gaslieferungsverpflichtungen an Kunden dienen. Auf diese Weise wurde der Bedarf an Strom und Gas für das Jahr 2022 bereits weitgehend gedeckt, genauso wie Teile des Strom- und Gasbedarfs der Jahre 2023 und 2024.

2021 wurden aufgrund der Trennung der Strompreiszonen zwischen Österreich und Deutschland finanzielle Transportrechte zum Transport von Strom erworben. Zum Bilanzstichtag verfügt die Salzburg AG über Transportrechte in Höhe von 25 MW für das gesamte Kalenderjahr 2022.

CO₂-Zertifikate

Die Kurse der für das Geschäftsjahr 2021 unentgeltlich zugeleiteten Zertifikate zu den Übertragungstichtagen (14.12.2021 für HKW Mitte mit 17.870 t und keine für HKW Nord) betragen 79,48 EUR/t (Börsekurs EEX vom 14.12.2021), der Gesamtwert der CO₂-Zertifikate belief sich somit auf rund EUR 1.420.307,60. Im Jahresabschluss 2021 erfolgte kein Ansatz der Gratiszertifikate als Aktiv- bzw. Passivposten.

Zum Bilanzstichtag stehen der Salzburg AG 24.287,00 Stück gratis zugeteilte Zertifikate aus der zweiten sowie der dritten Handelsperiode (bis 2022) zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag einen Kurswert von EUR 1.933.488,08 aufweisen.

Die zum 31.12.2021 im Bestand befindlichen, entgeltlich erworbenen Zertifikate (748.687 Stück EUAs) werden in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Die Bewertung dieser Zertifikate erfolgt entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip entweder zum Anschaffungskurs oder zum niedrigeren Börsekurs zum Bilanzstichtag. Zum Bilanzstichtag betrug der Kurswert der CO₂-Zertifikate 79,61 EUR/t (Börsekurs EEX vom 30.12.2021), der Bewertungskurs betrug 31,06 EUR/t. Zum 31.12.2021 besteht keine Unterdeckung.

Die Abgabepflichtung gem. § 18 Abs 1 Emissionszertifikategesetz wurde im Geschäftsjahr 2021 für das Kalenderjahr 2020 zur Gänze erfüllt.

Für die Verpflichtung des Kalenderjahres 2021 sind zum Bilanzstichtag ausreichend Zertifikate vorhanden, hierfür wurde unter den sonstigen Verbindlichkeiten eine Vorsorge aus den entgeltlich erworbenen Zertifikaten in Höhe von EUR 5.746.044,00 getroffen.

Leasing-, Miet- und Pachtverpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2021 belaufen sich die Aufwendungen für Leasing-, Miet- und Pachtverträge auf EUR 1.076.436,72 (Vorjahr: TEUR 712,58). In den Folgejahren sind Aufwendungen in ähnlicher Höhe zu erwarten.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Zusammenhang mit Gas- sowie Biomassebezugsverträgen bestehen Take-or-pay-Klauseln. Aufgrund der Möglichkeit, überschüssige Lieferungen zu speichern bzw. zu lagern, sowie aufgrund der Ausgestaltung des bestehenden Liefer- und Bezugsportfolios und der Ausgestaltung des Risikomanagements ist gewährleistet, dass es zu keinen wesentlichen Verpflichtungen aus dieser Klausel kommen wird.

Es bestehen langfristige Erklärungen im Zusammenhang mit Kreditaufnahmen verbundener Unternehmen bzw. Beteiligungen in Höhe von EUR 5.188.144,64 (Vorjahr: TEUR 3.529,54). Diesbezüglich hat die Salzburg AG gegenüber Kreditinstituten Erklärungen abgegeben, wonach sie sich verpflichtet, ihren Anteil aufrecht zu erhalten.

Weiters bestehen Garantiezusagen an Dritte in Höhe von EUR 2.500.000,00 (Vorjahr: TEUR 2.500,00), die zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 1.551.754,79 (Vorjahr: TEUR 1.357,41) nicht ausgeschöpft sind (ausgenutzter Kreditbetrag ist unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesen).

Für bereits vereinnahmte Förderungen bestehen Bankgarantien in Höhe von EUR 564.446,00 (Vorjahr: TEUR 3.012,32).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2021	2020
Inland	972.833.955,02	878.012.586,19
Ausland	748.427.226,17	572.429.410,32
Summe Umsatzerlöse	1.721.261.181,19	1.450.441.996,51

Die Auslandsumsätze betreffen im Wesentlichen die Umsätze des Energiehandels.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
Energie	1.339.661.930,33	1.084.257.353,33
Netze	306.893.639,69	295.631.736,13
Verkehr	58.810.907,54	56.614.456,01
Touristische Bahnen	9.281.855,59	8.454.978,01
Allgemeiner Bereich	6.612.848,04	5.483.473,03
Summe Umsatzerlöse	1.721.261.181,19	1.450.441.996,51

Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen und andere aktivierte Eigenleistungen

In dieser Position sind Bestandsveränderungen auf noch nicht abrechenbare Leistungen in Höhe von EUR 393.559,17 (Vorjahr: TEUR 485,09) enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.141.269,87	893.622,87
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.099.491,20	2.645.861,51
Übrige	31.286.821,50	31.220.391,41
Summe Sonstige betriebliche Erträge	36.527.582,57	34.759.875,79

In den „Erträgen aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen“ sind

Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 328.296,01 (Vorjahr: TEUR 0,00) enthalten. Im Posten „Übrige“ sind Zuschüsse in Höhe von EUR 28.044.380,65 (Vorjahr: TEUR 28.227,85) enthalten.

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

	2021	2020
Materialaufwand	1.287.582.978,52	1.021.680.552,82
Aufwendungen für bezogene Leistungen	84.541.925,74	81.256.812,26
Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Leistungen	1.372.124.904,26	1.102.937.365,08

Der Materialaufwand enthält u. a. sämtliche Strom- und Gasbezugskosten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen insbesondere Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen- und Netzerhaltungsmaßnahmen.

Personalaufwand

	2021	2020
Löhne	4.816.488,47	4.710.501,47
Gehälter	142.450.921,96	132.140.558,81
soziale Aufwendungen	66.407.430,55	67.754.086,05
- davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	3.384.996,82	6.871.547,90
- davon Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich Rückstellungszuführungen u. ä.	25.119.819,79	25.481.368,69
- davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	37.721.825,94	35.228.034,46
- davon Sonstige Sozialaufwendungen	180.788,00	173.135,00
Summe Personalaufwand	213.674.840,98	204.605.146,33
In den Löhnen und Gehältern sind Dotierungen/Auflösungen der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten:		
in Löhne	9.054,81	-46.618,31
in Gehälter	216.713,33	101.355,18

Die Kurzarbeitsbeihilfe wurde bei den Gehältern absaldierte. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2021	2020
Abfertigungen:		
Vorstand und Leitende Angestellte	98.684,87	105.588,79
Übrige Arbeitnehmer	3.286.311,95	6.765.959,11
Altersversorgung:		
Vorstand und Leitende Angestellte	684.110,23	734.559,88
Übrige Arbeitnehmer	24.435.709,56	24.746.808,81

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind sowohl die Zahlungen für pensionierte Dienstnehmer bzw. deren Hinterbliebene als auch die erforderlichen Rückstellungsänderungen (ohne Zinskomponente) und leistungs- und beitragsorientierte Pensionskassenbeiträge enthalten. Auf beitragsorientierte Zusagen entfallen Aufwendungen in Höhe von EUR 2.631.846,72 (Vorjahr: TEUR 2.564,28).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden EUR 1.354.493,89 (Vorjahr: TEUR 1.215,17) an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen geleistet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021	2020
Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	3.723.695,75	3.154.182,96
Übrige	50.891.800,75	54.920.946,15
Summe Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.615.496,50	58.075.129,11

Die Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen, betreffen u. a. die Erdgas- und die Elektrizitätsabgabe, die Grundsteuer und die Bodenwertabgabe, die Kraftfahrzeugsteuer und die Fremdenverkehrsabgabe.

Im Posten „Übrige“ sind u. a. Rechts- und Beratungsaufwendungen, Vorsorgen für Vertragsrisiken, Reiseaufwandsentschädigungen, Lizenz-, Wartungs- und Servicegebühren sowie Aufwendungen für Versicherungsprämien enthalten.

Prüfungsleistungen

Die auf das Geschäftsjahr 2021 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, betragen in Summe EUR 141.500,00 (Vorjahr: TEUR 140,80), wovon EUR 112.100,00 (Vorjahr: TEUR 112,10) auf die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 29.400,00 (Vorjahr: TEUR 28,70) auf andere Bestätigungsleistungen entfallen.

Weiters wurde vom Abschlussprüfer für sonstige Leistungen ein Betrag von EUR 36.055,00 (Vorjahr: TEUR 52,50) verrechnet.

Finanzergebnis

In den Erträgen aus Beteiligungen sind Erträge aus Verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 301.332,60 (Vorjahr: TEUR 194,09) enthalten, davon EUR 217.881,92 (Vorjahr: TEUR 0,00) aus Ergebnisübernahme verbundener Unternehmen gemäß Ergebnisabführungsvertrag.

In der Position Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind Erträge aus Ausleihungen an Verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 775.295,67 (Vorjahr: TEUR 485,81) enthalten. EUR 5.313.339,80 (Vorjahr: TEUR 0) entfallen auf Wertpapiererträge.

In der Position Erträge aus dem Abgang/Zuschreibung von Finanzanlagen sind wie im Vorjahr keine Erträge aus Abgängen von Verbundenen Unternehmen, keine Zuschreibungen aus Verbundenen Unternehmen, keine Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen sowie keine Zuschreibungen aus Beteiligungen enthalten. Weiters sind keine Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren (Vorjahr: TEUR 72,08), keine Erträge aus Abgang Ausleihungen (Vorjahr: TEUR 459,80) und keine Erträge aus Zuschreibungen zu Ausleihungen enthalten (Vorjahr: TEUR 1.148,42).

In der Position Aufwendungen aus Finanzanlagen sind im Geschäftsjahr EUR 217.044,80 ausgewiesen, die mit Eur 40.595,15 Beteiligungen betreffen (Vorjahr: TEUR 425,4; davon TEUR 122,6 verbundene Unternehmen).

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Zinsen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 54.924,86 (Vorjahr: TEUR 71,75) und die Zinskomponente der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 2.380.716,00 (Vorjahr: TEUR 3.032,76) gemäß den in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthaltenen Parametern ausgewiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf EUR 9.650.951,77 (Vorjahr: TEUR 8.251,56). Darin enthaltene Steuerumlagen in Höhe von EUR 19.743,00 (Vorjahr: TEUR 0,00) wurden der Gesellschaft für das Geschäftsjahr gutgeschrieben und EUR 145.552,89 (Vorjahr: TEUR 598,30) angelastet.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag ist ein Aufwand in Höhe von EUR 212.858,48 aus den Vorjahren (Vorjahr: TEUR 734,18) enthalten.

In der Position Aktive latente Steuern sind die Passiven Steuerlatenzen absaldierte. Die erfolgswirksame Auswirkung ergibt sich aus der Veränderung der Unterschiedsbeträge zwischen Unternehmensrecht und Steuerrecht.

Außerordentliche Sachverhalte

Das Geschäftsjahr 2021 war beeinflusst durch die Maßnahmen der Bundesregierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Die sich daraus ergebenden Effekte wurden im Jahresabschluss entsprechend berücksichtigt.

Im 4. Quartal 2021 ist es auf den Großhandelsmärkten für Strom und Gas zu starken Preisanstiegen gekommen.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Als Vorstandsmitglieder waren im Geschäftsjahr 2021 und bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung bestellt: Dr. Leonhard Schitter, M.A. (Generaldirektor); Hon.Prof. Mag. DI Dr. Brigitte Bach, MSc.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus folgenden Mitgliedern:

Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer (Vorsitzender); Bürgermeister DI Harald Preuner (1. Vorsitzender-Stellvertreter); KommR Ing. DDr. Werner Steinecker, MBA (2. Vorsitzender-Stellvertreter); Nationalratsabgeordnete Tanja Graf (bis 25.03.2021); Stadträtin Mag. Anja Hagenauer; Mag. Dr. Andreas Kolar; KommR Sabine Mayrhofer (ab 25.03.2021); Landeshauptmann-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn; DI Stefan Stallinger, MBA; Bürgermeister-Stv. Dr. Barbara Unterkofler, LL.M.; Landtagsabgeordneter Ing. Simon Wallner

Vom Betriebsrat entsandt: Ing. Dipl.-WIng. (FH) Johann Grünwald; Herbert Gugerbauer (ab 31.07.2021); Friedrich Adelsberger; Ute Casagrande-Schmidt; Dipl.-WIng. (FH) Christian Haslauer, MBA MSc (bis 31.07.2021); Wolfgang Wagner

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder bzw. der Hinterbliebenen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 477.329,09 (Vorjahr: TEUR 475,08). Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtszeitraum EUR 24.200,71 (Vorjahr: TEUR 23,79).

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (auf Basis Vollzeitkräfte, mit Ferialpraktikanten) während des Geschäftsjahres betrug 2.262 (Vorjahr: 2.185), davon 2.175 Angestellte (Vorjahr: 2.093) und 87 Arbeiter (Vorjahr: 92). Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr 64 Lehrlinge (Vorjahr: 63).

Für die Bereiche Strom- und Gasbezug bestehen langfristige Verträge in branchenüblichem Umfang. Insbesondere bestehen Bezugsverträge mit dem verbundenen Unternehmen Erdgas Import Salzburg GmbH.

Seit 01.01.2013 besteht ein Pachtvertrag bezüglich des Strom- und Gasnetzes sowie ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Salzburg Netz GmbH, seit 01.01.2016 besteht darüber hinaus ein Ergebnisabführungsvertrag mit der MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die eine Auswirkung auf den Jahresabschluss 2021 gehabt hätten.

Die Auswirkungen des im Februar 2022 begonnenen massiven militärischen Konflikts auf die Energiewirtschaft sind derzeit nicht absehbar. Im Gasbereich bezieht die Salzburg AG über Vorlieferanten russisches Erdgas. In Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand werden alle Vorbereitungsmaßnahmen für den Fall der erforderlichen Energielenkung getroffen.

Es wird vorgeschlagen, den gesamten Bilanzgewinn in Höhe von EUR 30.282.000,00 auszuschütten.

Salzburg, am 14. März 2022

Der Vorstand:

Dr. Leonhard Schitter, M.A. Hon.Prof. Mag. DI.
Dr. Brigitte Bach, Msc.

Anlage 1: Entwicklung des Anlagevermögens
Anlage 2: Entwicklung der Investitionszuschüsse
Anlage 3: Beteiligungsspiegel

Offenlegung gemäß Punkt 4.12 Salzburg Corporate Governance Kodex. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Salzburg AG (fixes und variables leistungsbezogenes Entgelt) betragen im Jahr 2021 insgesamt 674.605,62 Euro. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2021 gab es einen Vorstandswechsel in der Salzburg AG. Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt grundsätzlich im Frühjahr des Folgejahres, da die Zielerreichung mit Feststellung des Jahresabschlusses ermittelt wird. Aus diesem Grund sind in der dargestellten Summe die an das ausgeschiedene Vorstandsmitglied im Jahr 2021 ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2020 enthalten.

ANLAGE 1

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungswerte					Kumulierte Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand per 01.01.2021	Zugänge 2021	Abgänge 2021	Umbuchungen 2021	Stand per 31.12.2021	Stand per 01.01.2021	Zugänge 2021	Abgänge 2021	Umbuchungen 2021	Zuschreibungen 2021	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2021	Stand per 31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Energiebezugsrechte	71.407.043,62	316.195,97	0,00	0,00	71.723.239,59	70.870.551,28	35.200,97	0,00	0,00	0,00	70.905.752,25	817.487,34	536.492,34
2. Sonstige Rechte	27.417.613,33	1.920.714,27	0,00	9.579,55	29.347.907,15	18.520.471,80	1.878.631,43	0,00	0,00	0,00	20.399.103,23	8.948.803,92	8.897.141,53
3. Anzahlungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	98.824.656,95	2.236.910,24	0,00	9.579,55	101.071.146,74	89.391.023,08	1.913.832,40	0,00	0,00	0,00	91.304.855,48	9.766.291,26	9.433.633,87
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke	59.667.003,79	127.681,58	0,00	2.159,10	59.796.844,47	2.503.888,47	0,00	0,00	0,00	0,00	2.503.888,47	57.292.956,00	57.163.115,32
2. Bauten	528.065.200,32	5.689.365,39	167.676,47	467.982,07	534.054.871,31	377.032.747,84	9.132.556,50	167.676,47	1.766,46	0,00	385.999.394,33	148.055.476,98	151.032.452,48
3. Wasserbauliche Anlagen	476.707.526,45	123.992,52	0,00	0,00	476.831.518,97	260.783.468,07	7.745.948,17	0,00	0,00	0,00	268.529.416,24	208.302.102,73	215.924.058,38
4. Maschinelle und elektrische Anlagen	1.166.339.910,61	46.031.321,75	2.788.794,82	3.453.739,62	1.213.036.177,16	844.666.362,43	41.594.722,43	2.673.983,74	-1.766,46	218.067,13	883.367.267,53	329.668.909,63	321.673.548,18
5. Leitungen	1.408.405.579,09	58.743.945,26	2.446.765,10	5.421.643,65	1.470.124.402,90	1.003.132.988,69	37.287.971,21	2.442.803,65	0,00	102.404,79	1.037.875.751,46	432.248.651,44	405.272.590,40
6. Fahrzeuge und Fahrzeugsmitel	173.823.827,71	8.143.244,39	9.450.021,81	2.169.222,30	174.686.272,59	121.327.962,52	9.529.136,34	7.800.948,23	0,00	0,00	123.056.150,63	51.630.121,96	52.495.865,19
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.278.559,12	7.770.669,56	2.743.461,00	236.553,50	42.542.321,18	28.886.749,50	4.059.232,17	2.722.950,58	0,00	539,08	30.258.492,01	12.283.829,17	8.391.809,62
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	19.510.260,41	34.830.240,02	1.287.580,84	-11.760.879,79	41.292.039,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.292.039,80	19.510.260,41
Summe Sachanlagen	3.869.797.867,50	161.460.460,47	18.884.300,04	-9.579,55	4.012.364.448,38	2.638.334.167,52	109.385.566,82	15.808.362,67	0,00	321.011,00	2.731.590.360,67	1.280.774.087,71	1.231.463.699,98
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.135.482,63	501.802,91	0,00	0,00	12.637.285,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.637.285,54	12.135.482,63
2. Beteiligungen	73.741.447,03	16.082.627,61	140.595,15	0,00	89.683.479,49	15.367.099,17	0,00	100.000,00	0,00	0,00	15.267.099,17	74.416.380,32	58.374.347,86
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	55.698.857,44	1.000,00	0,00	0,00	55.699.857,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.699.857,44	55.698.857,44
4. Sonstige Ausleihungen	34.525.767,33	5.389.574,94	4.202.226,00	0,00	35.713.116,27	4.792.023,49	176.449,65	0,00	0,00	0,00	4.968.473,14	30.744.643,13	29.733.743,84
davon an verbundene Unternehmen	23.879.962,55	4.292.104,66	1.729.804,52	0,00	26.442.262,69	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.442.262,69	23.879.962,55
davon an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	10.645.804,78	1.097.470,28	2.472.421,48	0,00	9.270.853,58	4.792.023,49	176.449,65	0,00	0,00	0,00	4.968.473,14	4.302.380,44	5.853.781,29
Summe Finanzanlagen	176.101.554,43	21.975.005,46	4.342.821,15	0,00	193.733.738,74	20.159.122,66	176.449,65	100.000,00	0,00	0,00	20.235.572,31	173.498.166,43	155.942.431,77
Summe Anlagevermögen	4.144.724.078,88	185.672.376,17	23.227.121,19	0,00	4.307.169.333,86	2.747.884.313,26	* 111.475.848,87	15.908.362,67	0,00	321.011,00	2.843.130.788,46	1.464.038.545,40	1.396.839.765,62

*davon: außerplanmäßige Abschreibung Finanzanlagen 176.449,65

ANLAGE 2

Entwicklung der Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	Stand 1.1.2021	Zuführungen	Auflösungen	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Energiebezugsrechte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rechte	3.016,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.845,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.016,00	0,00	171,00	0,00	0,00	2.845,00
Sachanlagen						
Grundstücke	1.415.819,84	0,00	0,00	0,00	0,00	1.415.819,84
Bauten	50.975.839,00	106.914,59	2.709.042,59	0,00	0,00	48.373.711,00
Wasserbauliche Anlagen	12.587.861,00	645.496,95	336.921,95	0,00	0,00	12.896.436,00
Maschinelle und elektrische Anlagen	25.070.423,00	509.895,00	4.271.851,00	0,00	0,00	21.308.467,00
Leitungen	15.590.119,00	6.287,000	1.620.825,00	0,00	0,00	13.975.581,00
Fahrzeuge und Fahrbetriebmittel	9.218.142,00	6.000,00	1.349.972,00	0,00	0,00	7.874.170,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.715,00	0,00	5.743,00	0,00	0,00	5.972,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Noch nicht auf Anlagen übertragene Subventionen	2.022.590,27	1.817.313,04	0,00	0,00	0,00	3.839.903,31
Summe Sachanlagen	116.892.509,11	3.091.906,58	10.294.355,54	0,00	0,00	109.690.060,15
Finanzanlagen						
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Investitionszuschüsse	116.895.525,11	3.091.906,58	10.294.526,54	0,00	0,00	109.692.905,15

ANLAGE 3

Beteiligungen der Salzburg AG mit einem Anteil von mindestens 20 % per 31.12.2021

Gesellschaft, Sitz	Gesellschaftskapital EUR	Anteil an der Gesellschaft %	Anteil an der Gesellschaft EUR	Eigenkapital der Gesellschaft EUR	Letztes Jahresergebnis EUR	Jahresabschluss zum
Verbundene Unternehmen						
Erdgas Import Salzburg GmbH, Salzburg	36.336,42	100,00	36.336,42	111.895,39	35.812,29	31.12.21
Future Energy Photovoltaics Italy Srl., Bozen	10.000,00	100,00	10.000,00	6.290.925,00	567.693,00	31.12.21 ²⁾
MyElectric Energievertriebs- und -dienstleistungs GmbH, Wien	200.000,00	100,00	200.000,00	3.379.510,61	217.881,92	31.12.21
one2zero GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	-33.005,47	-68.005,47	31.12.21
Salzburg AG Kundenservice GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	66.461,64	6.737,24	31.12.21 ²⁾
Salzburg AG Tourismus Management GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	51.993,65	6.705,05	31.12.21
Salzburg Netz GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	5.984.025,95	0,00	31.12.21 ²⁾
Salzburg Ökoenergie GmbH, Salzburg	35.000,00	100,00	35.000,00	191.554,68	79.216,24	31.12.21 ²⁾
Salzkammergutbahn GmbH, St. Wolfgang im Salzkammergut	35.000,00	100,00	35.000,00	1.892.496,91	224.217,24	31.12.21
celix Solutions GmbH, Wien	37.500,00	80,00	30.000,00	880.619,44	166.851,55	31.12.21 ²⁾
Sonstige Beteiligungen						
Berchtesgadener Land Bahn GmbH, Freilassing	25.000,00	50,00	12.500,00	-3.592.055,46	333.750,26	31.12.21 ²⁾
conova communications GmbH, Salzburg	36.336,42	50,00	18.168,21	3.291.812,27	1.833.126,87	31.12.21
ALBUS Salzburg Verkehrsbetrieb GmbH, Salzburg	100.000,00	49,00	49.000,00	¹⁾	¹⁾	
Holzwärme Altenmarkt GmbH, Altenmarkt	35.000,00	49,00	17.150,00	¹⁾	¹⁾	
Ökovolt Solartechnik GmbH (Ö), Ostermiething	35.000,00	49,00	17.150,00	¹⁾	¹⁾	
ÖKOVOLT GmbH Solartechnik (D), Türkheim	50.000,00	49,00	24.500,00	¹⁾	¹⁾	
Kraftwerk Dientenbach GmbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00	¹⁾	¹⁾	
Salzburger Regionalstadtbahn Projektgesellschaft mbH, Salzburg	36.000,00	33,33	12.000,00	¹⁾	¹⁾	
GRASKRAFT Steindorf reg.Gen.m.b.H., Straßwalchen	85.000,00	29,41	25.000,00	¹⁾	¹⁾	
Biogas ZEMKA GmbH, Zell am See	35.000,00	24,90	8.715,00	¹⁾	¹⁾	
Windsfeld GmbH, Radstadt	45.000,00	20,00	9.000,00	¹⁾	¹⁾	
RAG-Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Maria Enzersdorf	193.786,67	10,00	19.378,67	402.463.067,48	45.065.320,98	31.03.21

¹⁾ Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 242(2) UGB

²⁾ vorläufiger Abschluss

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation, Salzburg,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen rechnungslegungsbezogenen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ELWOG) 2010 und des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG) 2011 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermit-

telt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu. Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- › Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- › Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- › Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

› Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

› Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Linz, am 16. März 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat nahm in mehreren Sitzungen während des Geschäftsjahres die nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erforderlichen Prüfungen vor und ließ sich vom Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Geschäftslage sowie über wichtige Geschäftsvorfälle berichten.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Nach Beurteilung des Abschlussprüfers entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und der nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellte Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss. Zudem hat der Prüfungsausschuss an den Aufsichtsrat über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet, wobei er darauf hinweist, dass er vom Abschlussprüfer auch den zusätzlichen Bericht nach Art. 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung erhalten hat. Der Prüfungsausschuss empfiehlt dem Aufsichtsrat, den vorliegenden Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2021 samt Anhang und Lagebericht zu genehmigen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2021 und den Lagebericht des Vorstands geprüft und den Bericht der Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands sowie der Emp-

fehlung des Prüfungsausschusses zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt er sich an.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Frau Kommerzialrätin Sabine Mayrhofer wurde ab 25.03.2021 in Nachfolge von Frau Abgeordnete zum Nationalrat Tanja Graf in den Aufsichtsrat der Salzburg AG gewählt. Von Seiten der Arbeitnehmervertretung wurde Herr Betriebsrat Herbert Gugerbauer ab 31.07.2021 in Nachfolge von Herrn Dipl.-WIng. (FH) Christian Haslauer, MBA MSc. in den Aufsichtsrat nominiert.

Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2021 auch zum Anlass, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Salzburg AG für die sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr zu danken und ihnen weiterhin viel Erfolg zu wünschen.

Salzburg, im März 2022

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer

IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation

Bayerhamerstraße 16, 5020 Salzburg, Österreich

T +43/662/8884-0

presse@salzburg-ag.at

salzburg-ag.at

facebook.com/salzburg.ag

youtube.com/user/SalzburgAG

Gestaltung

Hochthron · Michael Punz

Stand

März 2022

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

Neutralität

Wir bemühen uns, geschlechtergerecht zu formulieren.

Um prägnant und leicht lesbar zu bleiben, verwenden

wir teilweise nur die männliche – dann absolut

geschlechtsneutral gemeinte – Form.